

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 317.

Freitag den 13. November.

1857.

Bekanntmachung.

Der durch Abbruch des vormaligen Sandthorhauses freigewordene, von der Thal-, Friedrichs- und Glockenstraße begrenzte, 525 □ Ellen haltende Bauplatz soll

am 24. November d. J. Vormittags 11 Uhr

an den Meistbietenden verkauft werden. Alle darauf Reflectirende werden daher hierdurch aufgefordert, sich zur gedachten Zeit in unserer Rathsstube einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Der Grundriß des Bauplatzes, so wie die Licitationsbedingungen sind bis dahin im Rathsbauamte einzusehen.

Leipzig, den 4. November 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Freitag den 13. November

Nachmittags 2 Uhr werden in der Ronne in der Nähe der nassen Wiese 34 Abraumhausen, 12 Langhausen und 45 größtentheils eichene Kugstücke unter den bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Leipzig, den 7. November 1857.

Des Rathes Deputation zum Forstwesen.

Oeffentliche Sitzung der polytechnischen Gesellschaft

den 9. October 1857.

(Fortsetzung und Schluß.)

Herr Wieck zeigt ferner zwei Proben von Gußstahl aus der neu entstandenen Fabrik im plauenschen Grunde zu Döhlen, geleitet von Carl Steudemann, vor. Eine Probe des besten Stahles und eine Probe von Stahl zu Federn. Dieser Stahl ist ein rein sächsisches Fabrikat, indem er aus Rohstahl angefertigt wird, welchen die gräflich Einsiedel'schen Werke zu Berggieshübel und Riesa aus sächsischen Magnet- und Spatheisensteinen produciren. Um so erfreulicher ist es, mittheilen zu können, daß der Stahl des genannten Etablissements vorzügliche Eigenschaften besitzt und von sachkundigen Männern einstimmig als vorzüglich anerkannt wird. Herr Wieck verspricht einen Bekannten zu veranlassen, schneidende Instrumente daraus zu verfertigen und die gewonnenen Resultate später mitzuthellen.

Herr Wieck spricht ferner über das durch Gas heizbare in Sachsen patentirte Plätteisen von Schäffer und Walker in Berlin und da ein solches Plätteisen zur Ansicht vorlag und Herr Inspector Below die Güte gehabt hatte, die Verbindung des Gasrohrs mit dem Schlauche des Plätteisens herstellen zu lassen, so wurde dasselbe in der Sitzung geheizt, wobei nur zu bemerken ist, daß wenn man das Gas in den inneren Raum des Plätteisens einströmen läßt, man das Eisen erst seitwärts neigt, wobei das Gas aus den seitlich angebrachten Zuglöchern ausströmt und entzündet werden kann. Das fortwährend zuströmende Gas, dessen Zufluß durch einen Hahn regulirt werden kann, brennt im Innern des Plätteisens fort und erwärmt dasselbe beständig, so daß man ohne Unterbrechung damit plätten kann. In einer hierüber entstehenden Debatte sprach Herr Wieck die Befürchtung aus, daß die zur Verbindung der Gasleitungsröhre mit dem Plätteisen nöthigen Kautschuckschläuche von dem durchströmenden Gas bald angegriffen und verborben werden möchten, welche Befürchtung auch von Anderen getheilt wird. Dr. Reclam glaubt, daß die Anwendung dieses Plätteisens in Fabriken nicht rathsam sei, wegen des bei der Verbrennung des Gases entstehenden und dem damit Arbeitenden gerade ins Gesicht steigenden Kohlensäure-Gases; daß es sich dagegen eher für den Hausgebrauch eigne. Dr. Hirzel bemerkt, daß man in Fabriken großartigere Plättmaschinen habe, also keine Plätteisen gebrauche, daß dagegen diese durch Gas heiz-

baren Eisen ganz besonders für größere Wasch- und Plätthäuser von Wichtigkeit seien; er zweifelt daran, daß das aufsteigende Kohlensäuregas gefährlich werden könnte, indem der Mensch beim Athmen viel mehr Kohlensäure aushaucht. In kleineren Haushaltungen wird es dagegen wohl schwerlich Eingang finden; worauf Herr Wieck bemerkt, daß die conservative Bestimmung der Frauen die Einführung mindestens sehr verzögern würde.

Ein zweites mit Holzkohle heizbares patentirtes Plätteisen, welches Herr E. F. Laue in Leipzig durch Herrn Wieck vorlegen ließ, ist die Erfindung eines Chemnitz'er Fabrikanten und unterscheidet sich dadurch von den bisher bekannten Plätteisen dieser Art, daß weder Funken noch Kohlen splitter oder Asche aus demselben herausfallen können, ein Uebelstand, der sich bei den bisherigen in hohem Grade zeigte.

Herr Wieck geht über zur Besprechung des Strumpfstuhls von Uhle und Heinig in Neustadt bei Chemnitz, über welchen der vorherige Director der Gesellschaft, Hofrath Dr. Marbach früher schon einmal gesprochen hatte. Er schildert mit einigen Worten die Eigenthümlichkeit dieses Stuhls für Fertigung sogenannter „regulärer“ Strumpfware auf mechanische Weise, deutet auf weitere Erfindungen im Fache der Strumpfwirkerie in dieser Richtung hin, und verspricht darüber nach eingetretener vollkommener Reife der Sache späteren Bericht, während er mehrere Muster sehr vollkommen gewirkter Socken (sogen. Strickware vom Heinig'schen Stuhl) und ein Sockenpaar, Erzeugniß des Heinig'schen Stuhls in Zusammenarbeitung mit dem Schlauchstrumpf des englischen Rundstuhls (round about) vorlegt.

Herr Wieck zeigt ein galvanisch verkupfertes Eisenblech, zur Dachbedeckung geeignet, vor, welches Herr Julius Winkelmann in Leipzig angefertigt hat, und erwähnt, daß dieses Blech der Witterung gut widerstehe, und nicht roste und daß ihm Herr Winkelmann mitgetheilt habe, daß die Kosten für die Dachbedeckung des hiesigen Museums mit solchem verkupferten Eisenblech nur 3000 Thlr. betragen hätten, während das dazu verwendete Kupferblech 10000 Thlr. gekostet haben würde. Die Quadratelle von solchem verkupferten Dachblech kostet nämlich 1 Thlr. Außerdem macht Herr Wieck auf mehrere in dem Sitzungslocale ausgestellte, von Herrn Winkelmann angefertigte Schalen, Theebreter u. aufmerksam mit der Bemerkung, daß dieselben aus galvanisch niedergeschlagenem Kupfer mit galvanischer Verfilberung beständen. Herr Winkelmann theilte ferner noch mit, daß das galvanisch verkupferte Eisenblech

deshalb so dauerhaft sei, weil sich das Kupfer nur an der Oberfläche mit einer Drydschicht (sogenanntem Grünspan) überziehe, die Drydation aber nicht tiefer dringe, indem die Drydschicht eine harte schützende Decke bilde. Das vorgelegte Kupferblech liege schon lange Zeit in einem Raum, in welchem fortwährend saure Dämpfe entwickelt würden und dennoch sei es nicht im Mindesten angegriffen; wahrscheinlich werde zur Bedeckung eines Theils der neuen Fleischhalle solches Blech benutzt werden. Herr Winkelmann hatte zur näheren Erörterung seines Verfahrens eine rohe galvanisch niedergeschlagene Schale von Kupfer noch auf der Form sitzend mitgebracht; dieselbe saß sehr fest, wurde aber von Herrn Winkelmann mit großem Geschick abgehoben. Die unter der Schale befindliche Form bestand aus einer ebenfalls galvanisch niedergeschlagenen kupfernen, galvanisch versilberten Schale, deren innere Seite mit einer aus Harz und Wachs bestehenden Masse bedeckt war, so daß nur die äußere Fläche metallisch und zur Niederschlagung einer gleichen Schale geeignet erschien. Um das zu feste Anhaften der frisch niedergeschlagenen Schale zu verhindern, wird die glatte Oberfläche der Formschale mit etwas ätherischem Oele befeuchtet. Die Versilberung ist so stark, daß Herr Winkelmann 10jährige Garantie leistet.

Herr Wiek macht Mittheilung über die vereinigten Fabriken der Erber'schen Stahlwaaren zu Neustadt bei Stolpen, von welchen eine zahlreiche Auswahl von vorzüglichen Fabrikaten zur Ansicht vorliegen. Diese Fabrik steht unter der kaufmännischen Leitung der Herren Jost & Kraze. Besonders ausgezeichnet durch prachtvolle reinliche Arbeit war das vorliegende Meisterstück eines in dieser Fabrik als Werkführer angestellten Herrn E. A. Haase, Pflegeohn des Herrn Erber; dasselbe erregte auch auf der Industrieausstellung in Pirna allgemeines Aufsehen und Bewunderung. Die aus diesem Etablissement hervorgehenden Stahlwaaren sind durchgehends vorzügliche gute Artikel, namentlich Schneidinstrumente, und es ist höchst erfreulich, daß dieselben sogar neuerdings nach England bestellt werden, gewiß ein schlagender Beweis ihrer Güte und Brauchbarkeit. Die Fabriken beschäftigen jetzt gegen 200 Arbeiter. Der Mitbesitzer der Fabriken, Herr Oscar Kraze, Firma E. Jost & Kraze, wird in einer der nächsten Sitzungen Musterfortimente mittelfeiner und geringerer Sorten vorlegen. Außerdem lagen zwei von den als bewährt befundenen Hundemaulkörben zur Ansicht vor, einer für einen großen, der andere für einen kleinen Hund.

Herr Wiek zeigte ferner den kleinen, in Amerika erfundenen Bleistiftspitzer, eine sehr praktische Vorrichtung vor; derselbe wird bereits in Nürnberg und Lüdenschied fabricirt und wird wohl schnell zu allgemeiner Anwendung gelangen. In Leipzig bekommt man ihn z. B. bei J. D. Weickert in der Grimma'schen Straße für 5 Ngr.

Herr Wiek spricht über Alexandre's Cement-Stahlfedern, welche er, so wie viele andere Anwesende für gut halten. Nichts desto weniger ist es, wie Herr Wiek bemerkt, einleuchtend, daß der großartige Absatz, welchen die Alexandre'schen Federn in verhältnißmäßig kurzer Zeit errungen haben, nicht allein der Vorzüglichkeit dieser Federn zugeschrieben werden kann, sondern ganz besonders auch der außerordentlichen Gewandtheit des Herrn Alexandre's in Anwendung von Mitteln und Wegen, um sein Fabrikat allgemein zu machen.

Die Alexandre'schen Federn geben den Beweis, daß die kaufmännische Gewandtheit einem Fabrikate selbst dann, wenn es nicht besser ist als andere ähnliche, stets einen entscheidenden Sieg verschafft und der Sprecher ermahnt die Gewerbetreibenden Leipzigs den Erfolg der Alexandre'schen Cementfedern als einen Wink zu betrachten, daß man mit an sich tüchtigen und preiswerthen Fabrikaten nicht zurückhaltend sein darf, sondern daß es besser ist, damit hervorzutreten und die Consumenten von dem, was man leistet, in Kenntniß zu setzen. Die Unterlassung eines solchen kaufmännischen Verfahrens heißt „sein Licht unter den Scheffel stellen.“

Herr Wiek zeigt ferner eine Probe von Holzpapier vor und verspricht in einer späteren Sitzung ausführliche Mittheilung über Holzpapier-Fabrikation zu machen. Die vorliegende Probe ist aus der Fabrik des Herrn Heinrich Boelter & Söhne in Heidenheim im Königreich Württemberg und dadurch merkwürdig, daß sie nur aus Tannenholz ohne Zusatz von Lumpen verfertigt worden ist, was man bis dahin nicht für unausführbar hielt. Damit soll nicht gesagt sein, daß man alles Papier allein nur aus Holzfasern verfertigen soll, sondern dieses reine Holzpapier liefert nur den Beweis der großen Vollkommenheit in Anwendung der Holzfasere zur Papierfabrikation. Die erste Erfindung des Holzpapiers am recht

im Jahre 1844 Friedrich Gottlob Keller, ein Sachse. (vergl. Deutsche Gewerbezeit. v. Wiek. Jahrg. 1855. Heft 4. S. 205.)

Herr Wiek zeigt ferner zwei Hefte von Vorlagen zu Musterzeichnungen von dem aus Großschönau gebürtigen, jetzt in Paris als Musterzeichner lebenden Herrn Krumholz; diese Vorlegeblätter sind ein vorzügliches Ideenmagazin für die Musterzeichner, welche aus den in diesen Blättern gegebenen einzelnen Theilen die verschiedenartigsten Muster zusammenstellen können. Herr Krumholz studirte früher schon vier bis fünf Jahre in Paris, kam dann als Lehrer an die polytechnische Schule in Dresden, wurde hierauf in England als Musterzeichner angestellt und lebt nun bereits 3 Jahre in Paris, von wo aus er sowohl nach Deutschland als nach England Muster liefert. Seine Musterblätter sind durch die Buchhandlung von E. Graul in Leipzig zu beziehen.

Herr G. S. Fendler & Co. haben eine große Zahl neuerer Kurzwaaren von Nürnberg zur Ansicht ausgestellt und Herr Wiek benutzte diese Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß in Nürnberg außer den gewöhnlichen Spielwaaren in neuerer Zeit auch recht feine Artikel fabricirt werden. Er theilt mit, daß in letzterer Zeit der Stadtrath von Nürnberg eine frühere Wassermühle sehr zweckmäßig habe umwandeln lassen, durch Einrichtung von etwa 40 getrennten Räumen, die er den dortigen Gewerbetreibenden als mechanische Werkstätten zu ihrer Fabrication verpachtet, indem dort Schneidwerke, Drehbänke etc. aufgestellt sind. Dadurch ist viel zur Verbesserung und Verwohlfeilerung der Nürnberger Fabrikate gethan worden. Unter den vorliegenden Artikeln waren geschlagene und gedrückte Blechwaaren, geschnittene Holzwaaren, Toilette-Kästen, alle Arten von Kämmen und Bürsten, sowie auch sehr feine Portefeuille-Artikel, auch eine große Laterna magica. Die Musterlager von Kurzwaaren aus Nürnberg und Fürth haben sich sehr vermehrt.

Schließlich zeigt Herr Wiek ein Sortiment von Seifen vor aus der Seifenfabrik der Gebrüder Tegner, geborne Sachsen in Harburg, einem wegen Beziehung der Rohstoffe hierzu sehr günstig gelegenen Orte. Die Seifen, namentlich die echten Kernseifen waren sehr schön. Eine kleinere Sammlung der dort von den Herren Tegner fabricirten Seifen ist ein Geschenk dieser Herren für unsere Modellsammlung, wofür Herr Wiek den Dank der Gesellschaft ausspricht.

Herr Wiek schließt hierauf die Sitzung, indem er den Herren, welche von ihren Fabrikaten eingesendet haben, den Dank der Gesellschaft abstattet und die Hoffnung ausspricht, daß die Leipziger Gewerbetreibenden in den folgenden Sitzungen diesem Beispiele folgen und der Gesellschaft ihre Fabrikate ebenfalls vorlegen und ihn in seinem anstrengenden Vortrage ablösen möchten.

H. Pirzel.

Schillerfest.

Wie jedes Jahr, so fand auch diesmal bei der Feier von Schillers Geburtstag, außer der Bekrängung der Gedenktafel am Schillerhause zu Gohlis und den anderen damit in Bezug stehenden Feierlichkeiten, eine declamatorisch-musikalische Abendunterhaltung im Hôtel de Pologne statt, welche stets, wenn auch nicht ausschließlich den Schwerpunkt des Festes, doch den eigentlich geistigen Theil desselben bildet. Das Programm der Abendunterhaltung mußte in seinem musikalischen Theile, der uns beiläufig ein wenig zu stark vertreten zu sein schien, wesentliche Abänderungen erleiden, da die beiden Opernsängerinnen Fräul. Brenner und Fräul. Hybl verhindert waren, sich bei der Aufführung zu betheiligen. Anstatt der betreffenden Gesangstücke trug der Pianist Herr Louis Brassin zwei seiner Pianoforte-Compositionen mit großem und wohlverdientem Beifall vor. Die übrigen musikalischen Leistungen des Abends waren: Zwei Sätze aus der sogenannten Kreuzer-Sonate von Beethoven, mit gewohnter Tüchtigkeit von den Herren Leopold und Gerhard Brassin gespielt — Lied der Deutschen von Mendelssohn und der Männerchor „Germania“ von Gustav Kühne, componirt von Heinrich Marschner. Beim Vortrage der beiden letzten Piecen bethätigte der Pauliner Verein abermals seinen großen Ruf. — Die declamatorischen Vorträge waren im ersten Theile der Aufführung sämmtlich durch Damen vertreten: Fräul. Daun sprach das Gedicht „Würde der Frauen“, Fräul. Wulff „die Erwartung“, Frau Wohlstadt Schillers „Theilung der Erde“ und Göthe's „Erlkönig“, Fräul. Fanny Sczymony aus Pesth die Ballade „der Graf von Habsburg“. Daß die genannten Darstellerinnen unserer

Bühne mit diesen Declamationen Tüchtiges leisten würden, konnte man im Voraus erwarten. Auch Fräul. Sczimony löste ihre Aufgabe zu voller Befriedigung. — Der zweite Theil der Aufführung enthielt ein neues Gedicht unseres Theodor Apel „zur Feier Theodor Körner's“, vorgetragen von Herrn Ferdinand Wenzel. In dem Eingang des in fließenden und wohlklingenden Versen geschriebenen Gedichts ward darauf hingewiesen, wie eine Erinnerung an Theodor Körner bei einer Schillerfeier keineswegs am unrechten Orte sei, da der begeisterte Sänger der deutschen Freiheitskämpfe gegen die Fremdherrschaft als ein unmittelbarer Nachfolger unseres großen Schiller zu betrachten ist. In dem Gedichte selbst war ein kurzer Ueberblick des Lebens Körners gegeben; bei Erwähnung der wichtigsten Ereignisse in demselben ward von dem Pauliner Verein jedesmal ein darauf bezügliches Kriegslied des Dichters gesungen. — Auch diesmal hatte sich zu der Schillerfeier ein äußerst zahlreiches und theilnehmendes Publicum eingestellt.

Das Fest wurde wie sonst durch eine Festtafel beschlossen. Tafellieder und Toaste der Herren Dr. S. Kühne, Dr. Apel, Dr. Heyner, Bieweg, Wenzel, Dr. Möbius u. A. erhöhten die Festfreude. Herr Dr. Kühne sprach sich in ergreifender Weise über die Begründung und den Zweck des Vereines aus, und Herr Dr. Heyner feierte das Andenken Karl August's von Weimar.

Stadttheater.

Die diesmalige Vorfeier von Schillers Geburtstag war eine ganz besonders interessante, denn es wurde bei dieser Gelegenheit mit Aufführung der ganzen Trilogie „Wallenstein“ ein Wunsch erfüllt, den wohl außer uns noch viele andere Freunde und Verehrer des großen Dichters gehegt haben mögen. Die Aufgabe war für die Darsteller eine große, ja eine ganz ungewöhnlich schwere, nicht minder war sie das auch für die Regie. Mehr noch als bei anderen Schillerschen Stücken ist daher bei einer Aufführung der Trilogie „Wallenstein“ auf einer Bühne, der nicht ganz große künstlerische und materielle Mittel zu Gebote stehen können, Billigkeitsrückichten Rechnung zu tragen. In solchen Fällen muß die Kritik von der Mehrzahl der Specialitäten der Aufführung mehr oder weniger absehen, dagegen das ins Auge fassen, was im Großen und Ganzen geleistet ward, von welchem Geiste die Darsteller wie die Oberleitung dem Kunstwerke gegenüber befeelt waren, in wie weit von letzterer die vorhandenen Mittel zum Vortheile des Ganzen ausgebeutet worden sind. Beginnen wir mit der zuletzt aufgeworfenen Frage, also mit der Besetzung der Rollen, so müssen wir freilich sagen, daß wir diesmal mit der betreffenden Anordnung der Regie nicht in allen Theilen einverstanden sein können: es waren nicht alle Darsteller an den ihrem Talent und ihrem Naturell vollständig entsprechenden Platz gestellt; wäre dies gewesen, so hätte nach unserer Ueberzeugung mit den zu Gebote stehenden Kräften noch mehr erreicht werden können. Was die Aufführung im Großen und Ganzen, was ferner die Kunstgesinnung betrifft, mit der man sich der lebendigen Gestaltung eines der erhabensten Dichterwerke unterzog, so wird Niemand es in Abrede stellen, daß wir in dieser Beziehung mit der Wiedergabe der „Piccolomini“ zum größeren Theil, mit der von „Wallensteins Tod“ aber vollständig zufrieden sein konnten. Die schwächste Seite der Aufführung der Trilogie war die Darstellung von „Wallensteins Lager“. Wir verkennen nicht, daß sich auch hier einige gute Einzelheiten herausstellten — wie z. B. Herrn Behr's Capuziner, Herrn Wenzel's erster Kürassier, Frau Bachmann's Gustel von Blasewitz, theilweise auch die poltischen Jäger der Herren Rösicke und Böckel — im Allgemeinen aber fehlte es der Aufführung hauptsächlich in Folge der Unsicherheit mehrerer Mitwirkender an dem hier ganz besonders notwendigen frischen und klappenden Ensemble. Wenn auch in bedeutend minderm Grade stellte sich dieser Mangel bei der Aufführung der „Piccolomini“ ebenfalls heraus. Dieser Theil der Trilogie wird so selten gegeben, daß wohl die überwiegende Mehrzahl der Darsteller ihn zum ersten Male gespielt haben mag — und das sowohl, als die ganz besondere Schwierigkeit des Stückes, kann als Entschuldigung für die Mängel dieser Aufführung gelten. Für Alles das wurden wir aber in den Hauptsachen bei der Vorstellung von „Wallensteins Tod“ entschädigt. Es war das eine würdige und, besonders in Betracht der Größe der Aufgabe, unserer Bühne zur Ehre gereichende Leistung.

Man sah deutlich, wie sich Regie und Darsteller hier auf heimischem Boden befanden; die ungeheuere Steigerung der Dichtung selbst in diesem dritten Theile des Werkes trug auch wohl hauptsächlich mit zu der vollkommeneren lebendigen Darstellung bei.

Wenden wir uns nun zu den Einzelleistungen. Die gewaltige, viel voraussetzende Rolle des Wallenstein war in den Händen des Herrn Stürmer. Der mit vollem Recht von unserem Publicum vorzugsweise geschätzte Darsteller hat den Wallenstein zum ersten Male gespielt. Bei früheren Aufführungen des dritten Theils der Trilogie hatte Herr Stürmer den Octavio Piccolomini gegeben und in dieser Rolle stets so Vorzügliches geleistet, daß wir sie als eine der besten des Darstellers bezeichnen und sie neben dessen Dramen im „Egmont“ und Odoardo in „Emilia Galotti“ stellen müssen. Wir waren sehr gespannt auf das, was Herr Stürmer als Wallenstein geben würde, um so mehr, als wir im Voraus überzeugt sein konnten, daß er auf diese große Aufgabe allen Fleiß verwenden würde, überdem ihm auch alle äußeren Mittel zu der Rolle zu Gebote stehen. So gut die Meinung war, die wir a priori von Herrn Stürmers Wallenstein hegen durften, so hat er in mehrfacher Beziehung unsere Erwartungen übertroffen. Es gilt das namentlich von seiner Leistung in „Wallensteins Tod“, und hier vorzugsweise wieder von einzelnen Glanzpunkten der Rolle, wie z. B. von der berühmten Erzählung „Es giebt im Menschenleben Augenblicke“ u. c., von den Scenen mit den Kürassieren und mit Max im vierten Act und von den letzten Scenen der Rolle. Das Ganze war eine würdevolle, ernste und gebiegene Leistung, zu der wir dem so sehr vielseitigen Darsteller nur Glück wünschen dürfen, um so mehr, als es ihm bis auf einzelne Anklänge gelang, gewisse stehende Nuancen im Spiel und in der Sprache — von denen so leicht kein Darsteller ganz frei ist — zu vermeiden. — Die Rolle des Octavio Piccolomini gab Herr Werner. Wir dürfen nicht verkennen, daß dieser Darsteller Alles aufwendete, um dieser schweren Aufgabe gerecht zu werden, zugleich aber auch ist nicht zu verschweigen, daß sie in vieler Beziehung noch über seine Kräfte geht, abgesehen davon, daß Herr Werner im Allgemeinen und namentlich bei den klavollen Schillerschen Versen viel mit seinem Organ zu kämpfen hat, dem nur durch fortgesetzte Uebung und Ausbildung eine größere Weichheit und Geschmeidigkeit wird verschafft werden können. In den „Piccolomini“ war der Darsteller mit der Rolle selbst noch nicht ganz fertig und es stellten sich daher hier — besonders in der Schlussscene — einige Unsicherheiten heraus. In „Wallensteins Tod“ erschien uns Herrn Werners Leistung schon um Vieles abgerundeter und fertiger; es ließ sich hier ein tüchtiges ernstes Streben nicht läugnen. — Der Max Piccolomini des Herrn Rösicke bewies abermals, daß dieser erfreuliche Fortschritt gemacht hat, seit er unserer Bühne angehört. Die Aufgabe ist eine der schwersten ihres Genres, und nur selten sieht man daher den Max Piccolomini in wirklicher Vollendung. Man ist in der Regel also zufrieden, wenn der Darsteller Verständniß der Schillerschen Poesie zeigt und ihm die wesentlichsten Momente auch wirklich gelingen. Diesen Ansprüchen genügte Herr Rösicke, dem bei einem so ehrenwerthen Streben ein noch höherer Zielpunct gewiß nicht unerreichtbar sein wird. — Die Rollen des Terzky und des Illo waren durch Herrn Böckel und Herrn Saalbach gut vertreten, wie auch Herrn Behr's Buttler mit Anerkennung zu nennen ist, wiewohl dieses so vielfach verwendbaren Mitglieds Leistungen im ernstesten recitirenden Drama durch ein minderes Forte beim Sprechen nur gewinnen würden. — Herr Wenzel gab in den „Piccolomini“ den Questenberg, in „Wallensteins Tod“ den schwedischen Hauptmann. Dürfte über Herrn Wenzels Auffassung und Wiedergabe des Questenbergs sich pro und contra rechten lassen, so verdient doch die mit Wärme, tiefer Empfindung und Würde gesprochene Erzählung des schwedischen Hauptmanns die unbedingteste Anerkennung. — In der Rolle des Isolani trafen wir Herrn Dessoir auf einem Gebiete, wo dieser talentvolle junge Darsteller noch nicht recht zu Hause zu sein scheint. — Die beiden kleineren, aber sehr wichtigen Rollen des Oberst Brangel und des Gesteiten der Pappenheimer Kürassiere fanden recht brave Vertretung durch die Herren Gitt und Scheibe I.

Von den Frauentrollen war die der Thekla neu besetzt: Fräul. Daun gab dieselbe. Wir haben bereits mehrfach Gelegenheit gehabt, das Talent und die höchst achtungswerthe künstlerische Bildung dieser Darstellerin anzuerkennen. Es fehlt Fräul. Dauns Spiel nicht an Poesie, ihrem wenn auch nicht großen Organ nicht an Wohlklang, der zu dem Herzen dringt — wie uns ihre Leistungen als Viola und Sebastian in Shakespeare's „Was Ihr wollt“

und ihre Hero in Grillparzers „Des Meeres und der Liebe Wellen“ bewiesen; ihre Thella blieb jedoch hinter unseren Erwartungen zurück. Darüber ist kein Zweifel, daß Fr. Daun die Wiedergabe des Zarten, Duftigen der Schillerschen Poesie gelang, jedoch kam in dieser Leistung die ganze Gewalt der trüben Ahnung, welche sich in Thella's Monolog am Schlusse des dritten Actes der „Piccolomini“ ausdrückt, nicht zu vollständiger Geltung, eben so wie wir bei ihr in „Wallensteins Tod“ den Ausdruck des Schmerzes ergreifender und den begeisterten Aufschwung nach dem Schlage, der Thella's Herz getroffen, noch kraftvoller und höher gehend gewünscht hätten. — Fr. Huber's Gräfin Terzky ist uns von früher her als eine tüchtige und verständige Leistung bekannt; auch diesmal fand das seine Bestätigung.

Der Aufführung von „Wallensteins Lager“ am 8. November ging die von Shakespeare's „Sommernachts Traum“ voraus. Mehrere Rollen der genialen dramatischen Dichtung waren neu besetzt. Wir heben von diesen als gelungen besonders die der Damen hervor (Fr. Ungar — Hermia, Fr. Daun — Helena, Fr. Wulff — Titania). Was die Darsteller der übrigen größeren Rollen (Frau Wohlstadt, Frau Bachmann, Fr. Huber, die Herren Behr, Stürmer, Wenzel, Böckel) in dem Shakespeare'schen Märchen leisten, ist als tüchtig und zum Theil vortrefflich bekannt. Die Scenen der Handwerker verfehlten auch diesmal ihre Wirkung nicht, und besonders waren es Herr Ballmann und Herr Denzin, welche sich hierbei wieder auszeichneten. — Im Allgemeinen stand aber die Vorstellung, was Abänderung des Ensembles betrifft, den früheren Aufführungen des „Sommernachts Traum“ nach, vielleicht in Folge der vielen Beschäftigung der Mitglieder in diesen Tagen. Diese Ausstellung bezieht sich jedoch nicht auf den musikalischen Theil, der in gewohnter Tüchtigkeit zur Ausführung kam. Die reizenden Gesangsoli hatte diesmal Fr. Mayer im Verein mit Fr. Hybl übernommen.

F. Gleich.

Erste Abendunterhaltung für Kammermusik im Saale des Gewandhauses.

Der diesjährige Cyclus dieser interessanten Abende ward durch eine Novität eröffnet, durch ein Trio in B dur von Anton Rubinstein (No. 3, Op. 52). Wie in den uns bekannten früheren Werken des Componisten, ist auch in diesem große Begabung sichtbar, doch läßt sich nicht läugnen, daß dasselbe unsere Sympathie eben so wenig erregte, als die des Publicums. Mit Ausnahme des Scherzo, das rhythmisch und melodisch originell erfunden und von reizender Klangwirkung auch lebhaft und allgemeine Anerkennung fand, vermochte kein Satz uns ein wirkliches und nachhaltiges Interesse einzulösen. Die Themen sind im Allgemeinen weder neu noch bedeutend. Die Verarbeitung zeigte zwar geistreiche Combination, aber ein großer Totaleindruck konnte trotzdem nicht zu Stande kommen. Die Partien der Streichinstrumente wurden von den Herren Concertmeister David und Grünschmager vortrefflich wiedergegeben, so weit es ihre ziemlich undankbaren Rollen zuließen. Das Pianoforte dominiert überall zu sehr. Der Applaus am Schlusse des letzten Satzes galt mehr den virtuosen Leistungen der Künstler, namentlich auch denen des Herrn Rubinstein, als der Composition, auf welche auch die einzelnen gegnerischen Kundgebungen im Publicum zu beziehen sein dürften. — Die Ausführung der zweiten Nummer des Programms, G moll-Quintett für Streichinstrumente von Mozart (die Herren David, Röntgen, Herrmann, Hunger und Grünschmager) ließ nichts zu wünschen übrig. — Den zweiten Theil der Abendunterhaltung bildete Mendelssohns C moll-Trio, ausgeführt durch die Herren Rubinstein, David und Grünschmager. Das Spiel des Ersteren war vielleicht etwas zu virtuos und nahm zu wenig Rücksicht auf die andern Stimmen, welche oft gegen das Pianoforte zu sehr zurücktreten mußten und deshalb nicht vollständig zu gebührender Geltung gelangen konnten. Besonders war das im letzten Satze der Fall. Die Tempi, namentlich die des Scherzo, wurden wohl lebhafter genommen, als es in der Intention des Componisten gelegen haben mag. Der Beifall, den das wirkungsvolle Werk fand, war ein bedeutender und steigerte sich bis zum Hervorruf der beteiligten Künstler. — r.

Auszug eines Berichts aus Berlin über Geld-, Wirthshaus- und Wohnungsnoth.

Nachstehender Bericht in der allgem. Zeitung findet wohl auch auf andere Länder und Städte Anwendung:

Bei der gänzlichen Verwirrung der Börse werden ernste Bedenken auch unter denen laut, die unter dem allgemeinen Geldmangel weniger zu leiden haben, und Klagen aus den Provinzen, z. B. aus Königsberg, über das gänzliche Darniederliegen des Getreidehandels. „Es hat dies das gänzlich anomale Verhältniß zur Folge, daß die preussische Bank einen Disconto fordert“, den das Gesetz als wucherisch bestrafte, so daß schon darum die Aufrechterhaltung der bestehenden Wuchergesetze widersinnig erscheint, ganz abgesehen von der dadurch beförderten Wechselkreiterei“. An dieser Noth sei theils die Börse durch ihr unsinniges Vermehren der besonders auswärtigen Geldinstitute, theils die Regierung schuld durch die Beschränkung (auch seitens der Bank) der durch das Bedürfnis gebotenen einheimischen, theils weil sie anfänglich die Ueberschwemmung auswärtiger Werthzeichen duldete, einen Kiegel aber dann vorschob, als Millionen für Handel, Industrie, Schifffahrt und Gewerbe verloren gingen.

Nebenbei wird bemerkt, daß die Wirths- und Logis-Häuser sich vermehren, „jedoch keineswegs um dem Gast die Preise zu ermäßigen, sondern eher zu vertheuern. Der kleine Wirth über-vortheilt den kleinen Gast, was den fortwährenden Refrain in dem Lust- und Trauerspiel des europäischen Lebens bildet“. (Andern Orts waren merkwürdige Beispiele von Schweizern aufgeführt.) „Am besten sind offenbar die Berliner Hausbesitzer daran, wenn sie nicht mit Hypotheken überbürdet sind — die Nachfrage ist groß, die Mietpreise steigen“).

*) Damals, den 10. Oct., wagte die Bank erst auf $6\frac{1}{2}$ pro Cent bei Wechsel-disconto zu gehen (die Pfand-Vorschüsse stellte sie ein), den 7. Nov. hat sie denselben auf $7\frac{1}{2}$ pro Cent erhöht.

Anmerk. d. Einsenders.

**) Unbeschränkt darin sind doch sie und die Gutsbesitzer (welche einer Beschränkung der Fruchtpreise — die auch nie durchzuführen gewesen —) die einzigen, welche einer Aufhebung der Beschränkung des Zinsfußes — von Regierung, Gerichtshöfen und Handelskammern allgemein ange-strebt — entgegen treten, freilich zu ihrem eignen Schaden, indem sie nun gar nichts oder auf theuren Umwegen erlangen.

Anmerk. d. Einsenders.

Ob es Andern auch so geht?

oder

Etwas über Weihnachtsgeschenke an die Dienstboten.

Am vorigen heiligen Abend erhielt meine Köchin — die erst seit vier Monaten bei mir im Dienst war und am 1. Januar abging, nicht kochen konnte, Arbeit wenig liebte, desto mehr aber den allabendlichen Spaziergang, versteht sich, selbender, — als Geschenk ein Wollkleid, das bei Herrn Streckner 4 Thlr. 15 Ngr. gekostet hat, 5 Thlr. an Geld, eine Stolle für 1 Thlr., und das Uebliche an Pfefferkuchen, Äpfeln und Nüssen. Aber da kam meine Frau schön an! Das Küchenfräulein erklärte sich in seiner Würde für tief verletzt, und stellte den kühnen Grundsatz auf, unter 10 Thlr. an Geld, exclusive der Geschenke an Kleid etc., dürfe man einer Köchin gar nicht bieten. Dabei verwies sie auf ihre Collegin eine Treppe höher, die wenigstens das Doppelte erhalten habe, wobei sie aber vergaß, daß diese elf Jahre hindurch in derselben Familie dient, und schwor hoch und theuer, sie wolle schon zu ihren 10 Thlr. voll gelangen. Trotz der dadurch eröffneten trüben Aussicht auf abermalige Steigerung der Marktpreise bei schon so theurer Zeit, versuchte man doch durch Vernunftpredigt dem Born der Köchin und dem Verbrennen des Feiertagbratens vorzubeugen; aber die beleidigte Jungfrau wollte keine Gründe, sondern mehr Geld, warf die Verfassung um, betrat den Boden der Revolution auf breiter Grundlage, und erklärte, einem so geringen Weihnachtsgeschenk gegenüber hielt sie sich nicht verpflichtet, ferner die Stube rein zu machen. Was das Eisen nicht heilt, heilt das Feuer, sagte schon der alte Hippokrates und es fand sich allerdings ein St. Georg, der den Drachen bezwang. Aber in die gemüthliche Feiertagsfreude war doch ein gewaltiger Riß geschehen. Daher erwog ich zweifelnd in mir die Frage: Ob es Andern wohl auch so geht? Und was läßt sich thun,

dem eingerissenen Unwesen so übermäßiger Geschenkeverteilung entgegenzuwirken? Denn in keiner Stadt Deutschlands ist diese Unsitte so arg, wie in Leipzig, nur hier scheint sich gewissermaßen ein traditionelles Gesetz gebildet zu haben, welches vorschreibt: So viel muß du geben, nicht ob du willst! — Ich bin, erst seit 10 Jahren in Leipzig ansässig, in einer süddeutschen Stadt geboren. In derselben bekam die Köchin unserer, keineswegs kleinen oder eingeschränkt lebenden Familie alle Jahre zur Weihnacht ein Paar Strümpfe und ein Halstuch, und, wenn man recht sehr zufrieden mit ihr war, ein Guldenstück. Daß es heute dort noch so ist, und zwar überall so ist, kann ich leicht nachweisen, und doch beträgt dort der Lohn eines Dienstmädchens noch lange nicht so viele Gulden, wie hier Thaler. So weit auseinander stehen die Verhältnisse zwischen dort und hier nicht, um einen so gewaltigen Unterschied zu begründen. Jedenfalls liegt der Fehler an den Herrschaften, welche die Diensteute durch zu große Geschenke verwöhnen; in wie wenigen Fällen wird ihnen Dank dafür! Für ein Wort zur Zeit halte ich es aber, auf einen Uebel-

stand aufmerksam zu machen, der allmählig die Ruche zur Christbescherung von selbst mitbringen zu wollen scheint.

Öffentliche Gerichtsitzung.

Montag den 16. November Vormittags 9 Uhr findet laut Anschlag am Gerichtsbret in dem im Gerichtsgebäude befindlichen großen Sitzungssaale öffentliche Hauptverhandlung gegen den Berbergesellen Christoph Herrmann August Seyferth aus Ellweden wegen Diebstahls statt.

Berichtigung.

Zu dem Referate „geistliche Musikaufführung in der Thomaskirche“ in Nr. 315, Seite 5238 bemerken wir berichtend, daß die Begleitung der Saiteninstrumente keineswegs, sondern nur die Orgelbegleitung von Herrn Arrey von Dommer ausgearbeitet worden ist.

Leipziger Börsen-Course am 12. November 1857.

Course im 14 Thaler - Fusse.

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.			Kisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.			Bank- und Credit-Action excl. Zinsen.		
	pCt.	Angeb. Ges.		pCt.	Angeb. Ges.		Angeb.	Ges.
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	86 1/4	Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100	4	—	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	—	65 1/2
- kleinere	3	—	do. do. do.	4 1/2	97 1/2	Anh.-Dess. Bank Litt. A. u. B. à 100	111 1/2	—
- 1855 v. 100	3	80 1/2	Leipz.-Dresdn. Eisenb.-Part.-Oblig. pr. 100	3 1/2	100 1/4	do. do. Litt. C. à 100	110 1/2	—
- 1847 v. 500	4	99 5/8	do. Anleihe v. 1854	4	98 1/2	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—
- 1852 u. 1855 v. 500	4	99 5/8	Magd.-Leipz. Eisenb.-Prior.-Actien pr. 100	4	93	Braunschw. Bank à 100 pr. 100	114	—
v. 100	4	100	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	Bromer do. à 250 Ldrs. à 100 Ldrs.	—	—
- 1851 v. 500 u. 200	4 1/2	102 1/8	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—	71
Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	100	Thür. R.-P.-Oblig. pr. 100	4 1/2	99 1/2	pr. 100	—	—
K. S. Land.-sv. 1000 u. 500	3 1/2	86 3/8	do. do. IV. Emiss.	4 1/2	—	Darmstädt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—
rentenbriefe kleinere	3 1/2	—				Dessaner Cred.-Anstalt à 200	—	—
Leipz. St.-sv. 1000 u. 500	3	95 1/2				pr. 100	—	—
Obligat. kleinere	3	—				Geraer Bank à 200 pr. 100	89	—
do. do. do.	4	99				Gothaer do. do. do.	85 3/4	—
do. do. do.	4 1/2	—				Hamburger Norddeutsche Bank à 250 Mk.-Beo. pr. 100 Mk.-Beo.	—	—
do. von 1856 v. 100	4	—				Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Beo. pr. 100 Mk.-Beo.	—	—
Sächs. erbl. sv. 500	3 1/2	86 1/4	Eisenbahn-Actien excl. Zinsen.			Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	—
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	—	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	—	—	Leipz. Bank à 250 pr. 100	—	154 1/2
do. do. v. 500	3 1/2	91 1/2	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	Lübecker Credit- u. Vers.-Bank à 200 pr. 100	—	—
do. do. v. 100 u. 25	3 1/2	—	Berlin-Anhalter à 200	—	—	Meining. Cr.-B. à 100 pr. 100	—	—
do. do. v. 500	4	98 3/4	Berl.-Stett. à 100 u. 200	—	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—
do. do. v. 100 u. 25	4	—	Chemn.-Würsch. à 100	—	—	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	—
do. lausitz. Pfandbr. à 100	3	86	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100	—	—	Schles. Bank-Vereins-Actien	—	—
do. do. do. do.	3 1/2	94	Köln-Mindener à 200	—	—	Schweiz. Cred.-Anst. zu Zürich à 500 Fres. pr. 100 Fres.	—	—
do. do. do. do.	4	100	Leipzig-Dresdner à 100	309	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	80 1/2	—
K. Pr. St.-sv. 1000 u. 500	3	84 3/4	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100	53	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	—	104 1/2
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	do. Litt. B. à 25	—	—	Wiener do. pr. Stück	—	—
K. Preuss. Staats-Schuld-Sch. do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	Magdeburg-Leipz. à 100	—	269			
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—	do. do. II. Emiss. à 100	—	244			
do. do. do. do.	5	—	Oberschles. Litt. A. à 100	—	—			
do. Nat.-Anleihe v. 1854	5	79	do. „ B. à 100	—	—			
do. Loose v. 1854	4	—	do. „ C. à 100	—	—			
			Thüringische à 100	—	123 1/2			

Sorten.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/25 Zollpf. brutto u. 1/20 Zollpf. fein) pr. St.	—	—	Silber pr. Zollpfund fein	—	30	Breslau pr. 100 Pr. Cr. {k. S. — 99 7/8
Augustd'or à 5	—	—	Noten d. k. k. Oestr. pr. Nat.-B. 150 fl.	—	95 1/4	Frankfurt a. M. pr. 100 Fl. {k. S. — 57 1/4
Br. u. 21 K. 8 G.	—	—	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5	—	—	in S. W. {2 M. — 152 3/4
Preuss. Frd'or do. do.	—	—	do. do. do. à 10	—	—	Hamburg pr. 300 Mk. Beo. {2 M. — 150 3/8
And. ausl. Ld'or do. nach gering. Ausmünzungsf.	—	10*	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechs.-Casse	—	99 1/4	London pr. 1 £ Sterl. {7 Tage dato — —
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5. 15	Wechsel.	—	144	{2 M. 6. 19 1/2
Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct.	—	5 1/4 †	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	{k. S. — 103	—	{3 M. — —
Kaiserl. do. do. do.	—	5 1/4 †	Augsburg pr. 150 Ct. fl.	{k. S. — 99 7/8	—	{k. S. — 80 1/8
Breslauer do. do. à 65 1/2 As - do.	—	—	Berlin pr. 100 Pr. Cr.	{2 M. — —	—	{2 M. — —
Passir do. do. à 65 As - do.	—	—	Bremen pr. 100 L'dor	{k. S. — —	—	{3 M. — —
Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	à 5	{2 M. — 109 7/8	—	{k. S. 96 —
do. 10 und 20 Kr. . . . do.	3	—				{2 M. — —
Gold pr. Zollpfund fein	—	460				{3 M. — 93 3/4

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 15 1/2 — †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 4 1/2 8 3/4 1/2

Preis- und Gewichtsbestimmung für nachbenanntes Gebäck der Stadt- und Dorfbäcker

vom 13. November 1857 an,

nach dem jetzigen Preise
des Scheffels vom besten Weizen zu 5 Thlr. 20 Ngr.,
des Scheffels vom besten Roggen zu 4 Thlr. — Ngr. gerechnet.
Es muß daher bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle

Zulage,
eine Semmel 5³/₄ Loth,
für drei Pfennige

ein Dreiling
für drei Pfennige (Weizen mit Roggen vermischt) . . . 8 Loth
wiegen. Ferner ist zu geben:

Kernbrod
für drei Pfennige 9¹/₂ Loth,
für einen Neugroschen 1 Pfund ¹/₄ Loth,
zwei dergleichen 2 Pfund ³/₄ Loth.

An gutem reinen Roggenbrode liefern die Stadt- und
Dorf-Bäcker

für zwei Neugroschen 2 Pfund ³/₄ Loth,
für vier dergleichen 4 Pfund ³/₂ Loth,
für sechs dergleichen 6 Pfund ⁶/₄ Loth,
für acht dergleichen 8 Pfund 11 Loth.

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brod vom Markte ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorf-Bäcker jedes Brod anders nicht, als mit Ausdrückung der erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung einer Strafe von 25 Neugroschen, zu verkaufen. Gewichtsmängel von einem Viertel-loth und darüber bei Semmeln, Dreilingen und Kernbroden werden, außer Confiscation der Letzteren, mit Fünf Neugroschen für ein Loth bestraft, bei dem Roggen-Brode aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggen-Brode für Einen oder Zwei Neugroschen Ein bis mit Vier Loth, an einem Vier oder Sechs Neugroschen-Brode Ein bis mit Sechs Loth, an einem Acht Neugroschen-Brode Ein bis mit Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden außerdem alle die leichter gefundenen Brode weggenommen, der Taxe gemäß verkauft, und das daraus gelöste Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Conventen im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten.

Leipzig, am 11. November 1857.

(L. S.)

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Cerutti.

Tageskalender.

Abfahrt und Ankunft der Dampfswagen in Leipzig.

- I. Auf der Säch.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: Abf. Mrgns. 5 u., Mrgns. 7 u. 30 M., Vorm. 11 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. — Anf. Mrgns. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 20 M., Abds. 5 u. 15 M., Abds. 8 u. 35 M., Abds. 9 u. 15 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Mrgns. 5 u., Nachm. 2 u. — Anf. Abds. 8 u. — B. Nach Dresden: Abf. Mrgns. 6 u., Mrgns. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u., Abds. 6 u. 30 M., Nachts 10 u. — Anf. Mrgns. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 9 u. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Mrgns. 3 u., Mrgns. 7 u., Mrgns. 8 u. 45 M., Abds. 5 u., Abds. 6 u. (bis Wittenberg). — Anf. Vorm. 11 u. 50 M., Nachm. 12 u. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 u. 45 M., Abds. 8 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgns. 7 u., Mrgns. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Eßthen), Nachts 10 u. — Anf. Mrgns. 7 u. 30 M. (aus Eßthen), Mrgns. 8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 2 u. 15 M., Abds. 8 u. 30 M., Abds. 9 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn: Abf. Mrgns. 4 u. 45 M., Mrgns. 7 u. 50 M., Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 u. 35 M. — Anf. Mrgns. 4 u., Mrgns. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 6 u., Abds. 9 u. 30 M.

Stadttheater. 22. Abonnementsvorstellung.

Die Nachtwandlerin.

Große Oper in 3 Acten nach dem Italienischen des Romani von Friederike Elmenreich. Musik von Bellini.

(Regie: Herr Behr.)

Personen:

Graf Rudolph	Herr Brassin.
Therese, eine Müllerin,	Frau Gide.
Amine, eine von Theresen angenommene Waise,	Fräul. Brenner.
Elwin, ein reicher Gutsbesitzer, Aminens	
Bräutigam,	Herr Kron.
Lisa, Gastwirthin,	Fräul. Sybl.
Alexis, ein Landmann,	Herr Behr.
Ein Notar	Herr Gillis.
Bauern und Bäuerinnen. Hochzeitsgäste. Junge Mädchen. Dienerschaft.	

Scene: ein Dorf in der Schweiz.
Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Neugroschen zu haben.

Neu einstudirt:

Die Eifersüchtigen.

Lustspiel in 1 Act von Roderich Benedix.

(Regie: Herr Wohlstadt.)

Personen:

Alfons Palm, Baumeister,	Herr Köstke.
Arabella, seine Frau,	Fräul. Wulff.
Leopold Weiß, Arzt,	Herr Bödel.
Louise, seine Frau,	Frau Wohlstadt.
Joseph, Palms Diener,	Herr Denzin.

Vorläufige Anzeige.

Dienstag d. 17. Nov. im Saale des Gewandhauses
Concert

zum

Besten des Orchester-Pensions-Instituts

mit gütiger Unterstützung der Frau Jenny Goldschmidt geb. Lind.

Da wegen Kürze der Zeit eine Subscriptionsliste nicht in Umlauf gesetzt werden kann, so sind Billets à 1 Thlr. und Sperrsitze à 10 Ngr. extra nur in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner von Freitag den 13. November an zu bekommen. Den geehrten Abonnenten des Abonnement-Concertes bleiben ihre Plätze bis Montag den 16. November Mittags 12 Uhr reservirt und erst nach dieser Zeit kann der anderweltige Billetverkauf in der genannten Handlung stattfinden.

Leipzig.

Die Mitglieder

des Orchester-Pensions-Instituts.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek (in dem vorm. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7—9 Uhr.

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgererschule, geöffnet von 10—1 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

C. Bonniß, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabnits Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Piano) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elise.

Photographisches Atelier von Dr. C. Schmidt-Ronnard, Mühlengasse Nr. 19.

Das photographische Atelier von C. Schaufuß befindet sich im Garten des Hôtel de Prusse auf dem Kopplage.

Leichmann's

Photographische Anstalt, Centralhalle, Badegebäude 1 Treppe.
Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. Nr. 10. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Euterpe.

Wegen des Dienstag den 17. November stattfindenden Concerts zum Besten des Orchester-Pensions-Fonds sehen wir uns veranlaßt, das für denselben Tag angekündigte zweite Euterpe-Concert auf Dienstag den 24. November zu verschieben.
Der Vorstand des Musikvereins „Euterpe“.

Bekanntmachung.



Bis auf Weiteres werden wir zum Anschluß an die Berlin-Anhaltische Bahn des Morgens um 8 Uhr 45 Minuten einen Zug von Leipzig nach Cöthen und einen zweiten des Nachmittags um 4 Uhr 5 Minuten von Cöthen nach Leipzig expediren.

Der Erstere geht von Schkeuditz um 9 Uhr 10 Minuten, von Halle um 9 Uhr 45 Minuten und von Stumsdorf um 10 Uhr 20 Minuten ab, der Letztere hält nur in Halle und fährt dort um 4 Uhr 55 Minuten ab.

Der Zug I. unseres jetzigen Fahrplans fällt ganz aus, die übrigen Züge desselben bleiben dagegen bestehen.

Magdeburg, den 11. November 1857.



Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Nieder-Zschockner Steinkohlenbau-Verein.

Da die Inhaber der Interimscheine des überschriebenen Vereins Nr. 39, 255/57, 474, 475, 697, 766, 845, 852/56, 878/91, 893/901, 1000/9, 1034, 1035, 1040/47, 1068, 1236, 1239/42, 1244/51, 1253/55, 1258/67, 1301/9, 1333/37, 1553, 1573, 1576, 1577, 1586, 1613, 1630/39, 1643, 1652, 1658, 1661/65, 1667/69, 1673, 1674, 1676/82, 1693, 1694, 1708 die fünfte Einzahlung; ingleichen auch die Inhaber derselben Nummern, so wie diese der Nr. 36, 167, 185, 218, 286, 288, 292, 294, 295, 363/73, 426/30, 433/36, 439, 444, 453, 460/64, 679, 680, 684, 685, 687, 691, 692, 694, 695, 698, 703, 873/77, 892, 917, 937, 963/69, 1010/12, 1014, 1015, 1019, 1048, 1049, 1071, 1072, 1099/1101, 1103/7, 1116, 1123, 1130, 1166, 1167, 1169/71, 1243, 1451/54, 1482, 1533, 1570, 1574, 1701, 1703/7 die sechste Einzahlung von je Einem Thaler pro Actie, der an sie unter dem 20. März d. J. erlassenen peremptorischen Aufforderung ungeachtet, nicht geleistet haben: so werden gedachte Inhaber hiermit nach Maßgabe §. 9 der Vereinsstatuten aller Rechte als Actionaire, so wie der bereits geleisteten Einzahlungen für verlustig erklärt.

Hier nächst werden die Inhaber der Interimscheine Nr. 196, 197, 199, 203, 208, 431, 487, 488, 543/50, 579/88, 857/67, 1114, 1127, 1234, 1235, 1363/71, 1456, welche die siebente, am 30. Mai d. J. fällig gewesene Einzahlung; ingleichen auch die Inhaber der vorbezeichneten Nummern, so wie diese der Nr. 1/30, 41/45, 403, 405, 409, 416/20, 437, 438, 455/59, 465/73, 589/98, 1013, 1016, 1017, 1069, 1070, 1098, 1232, 1372, 1481, 1583, welche die achte, am 15. August d. J. fällig gewesene Einzahlung zu berichtigen unterlassen haben, aufgefordert, diese versäumten Einzahlungen von je Einem Thaler pro Actie nebst Conventionalstrafe und den antheiligen Kosten gegenwärtiger Aufforderung bis spätestens

den 15. December 1857

an den mitunterzeichneten Cassendirector, Herrn Eduard Dreverhoff, im Geschäftslocale der Herren Reiz & Dreverhoff hier, zu bewirken, widrigenfalls sie aller Rechte als Vereinsmitglieder, so wie der bereits geleisteten Einzahlungen werden für verlustig erachtet werden.

Zwickau, den 10. November 1857.

Das Directorium des Nieder-Zschockner Steinkohlenbau-Vereins.
J. G. Mehlhorn. Eduard Dreverhoff.

Auction.

Da bei der heutigen Auction von **Blumenzwiebeln** der Vorrath dem Begehr des anwesenden Publicums nicht entsprach, so erlaube ich mir ergebenst darauf aufmerksam zu machen, dass ich das

Dutzend von **Hyacinthenzwiebeln**

schon seither in nicht minder schöner Zusammenstellung und besonders in nicht dumpfigen, sondern nur gesunden Exemplaren à 22½ %, 25 %, 28 %, 1 % etc. etc. verkaufe, und halte ich mich hiermit, so wie mit

Maiblumen-Keimen und Schneeglöckchen

à 100 Stück 1 % bestens empfohlen.
Leipzig, 12. November 1857.

C. E. Bachmann, Petersstrasse No. 38.

Versteigert

werden Sonnabend den 14. November a. c. im Gasthose zur goldnen Sonne auf der Gerberstraße hier von Nachmittags 1 Uhr ab

zwei sechsjährige, starke, zum schweren Zug besonders geeignete fehlerfreie Pferde.

Für Damen.

Zu meinem vierzehntägigen Cursus im Kleidermachen nach dem Schnittzeichnen mit dem Centimeter können noch mehrere Damen in und außer dem Hause beitreten.

Marie Struth, Katharinenstraße Nr. 10, 3 Treppen.

Englischen Unterricht

ertheilt eine Engländerin und wünscht noch einige freie Stunden mit demselben auszufüllen: große Windmühlenstraße Nr. 24, 1 Tr. rechts, zu sprechen 1—2 Uhr.

Auch wird Herr Missionsdirector Graul (Missionshaus) die Güte haben, auf gefällige Anfragen nähere Auskunft zu ertheilen.

Privat-Tanzunterricht

ertheilt fortwährend zu jeder erwünschten Tageszeit
Herm. Reeh, Tanzlehrer, Reichsstr. 11.

Allgemeine Deutsche Creditanstalt.

Wir machen hiermit bekannt, daß bei unserer Anstalt fünfprocentige Prioritäts-Obligationen der Albertsbahn à 100 Thlr. käuflich zu erhalten sind.
Leipzig, den 20. October 1857.

Allgemeine Deutsche Creditanstalt.

Sächsische Steinkohlen-Compagnie.

Schluß der zweiten Einzahlung am 14. November d. J. Abends 6 Uhr an Herrn Franz Köhler, Poststraße Nr. 2, mit R. 9. 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Actie zu leisten.

Überall zu haben.
Preis 5 Ngr.

Freiberger Berg-Kalender 1858.

Verlags- und Buchdr.
in Freiberg.

Dorfanzeiger. Amtsblatt f. d. t. Gerichtsämter Leipzig I. u. II., Taucha 3600. und Markranstädt. Anzeigen à 6 Pfg. Wolkmars Hof. Auflage

Statt für 22 $\frac{1}{2}$ Ngr. für nur 5 Ngr.

Bei Carl Keger, Neumarkt Nr. 6, ist zu haben:

Neuestes Spielbuch

oder gründliche Anweisung zur Erlernung der beliebtesten Karten- und Brettspiele.

Whist, L'Hombre, Boston, Tarok, Casino, Solo, Cacao, Imperial, Piquet, Mariage, Tréset, Effern, Commerce, Écarté, Alliance, Bassadewitz, Dreiblatt, Vierblatt, Pochen, Rabouge, Patience, Spikeln, — Pharao, Vingt-et-un, Onze et demie, Schnitt, Langtschicht, Süsmilch, Blüchern oder 7, 8, 9, Roulette; — Dame, Mühle, Puff, Lottabille u. s. w. Nebst den Regeln und Gesetzen der verschiedenen Billard-, Regel- und Ballspiele

von Georg Grimm.

Ein Buch von reichem Inhalte und großem Interesse für alle Freunde gefelliger Spiele, das namentlich in keinem Club- oder Restaurations-Local fehlen darf, da es nicht nur so manches minder Bekannte enthält, sondern auch bei Streitfällen zwischen den spielenden Parteien am besten und völlig unparteiisch den Ausschlag zu geben vermag.

Musik-Unterricht betr.

Im Clavier-, Gitarrespiel, Gesang und Theorie wird nach einer sehr zweckmäßigen, leicht faßlichen, unterhaltenden Methode Unterricht in und außer dem Hause erteilt Lindenstraße Nr. 5, 3. Etage.

NB. Für passendes und bequemes Unterrichtslocal ist gesorgt.

Stenographie.

Die erste Unterrichtsstunde ist Sonntag 15. Nov. Vormittags 10 Uhr. Hinsichtlich des Honorars wird jede mögliche Erleichterung gewährt. F. G. Drechsler, Reichstraße 49, 4. Et.

Privat-Tanzunterricht

erteilt zu jeder beliebigen Zeit Bernh. Koch, Tanzlehrer. Wohnung Colonnadenstraße, Herrn Pipers Haus.

Mit Loosen erster Classe 33ster K. S. Landes-Lotterie, Ziehung Montag den 7. December d. J., höchste Gewinne 5000 und 2000 Thlr.,

empfiehlt sich

August Kind, Hôtel de Saxe.

Hierzu eine Beilage.

In meinem Pensionat für Mädchen von 10 bis 16 Jahren werden Weihnachten dieses Jahres 3 Stellen offen. Neujahr beginnt der neue Cursus für französische und englische Sprache nach einer leichten, durch vielfachen Erfolg, selbst bei weniger Begabten, bewährten Methode. Pensionspreis für sorgfältige Pflege, Unterricht in allen weiblichen Arbeiten, deutscher und französischer Sprache, Styl- und Gedächtnisübung pr. Monat 10 Sgr.

Anmeldungen werden rechtzeitig erbeten.

Weissen, Schloßfreiheit 27, 2 Treppen.

Liddy Plödterll, geb. Müller.

Vorläufige Anzeige.

Vom nächsten Sonntag früh 5 Uhr an ist alle Tage aus der hiesigen Gebäckfabrik Weißwaare zu erhalten Johannisgasse 38, im Hofe parterre; auf Verlangen wird dieselbe auch ins Logis gebracht.

Daß ich mein

Pelzwaaren-Lager,

früher Reichstraße Nr. 24, jetzt ebendasselbst in Nr. 37 (zwischen dem Böttchergäßchen und Brühl) verlegt habe, zeige ich meinen werthen Kunden und einem geehrten Publicum hierdurch ergebenst an.

Adolph Fischer, Kürschnermeister.

Empfehlung.

Zur Unterhaltung und zum Tanzspiel in Familien empfiehlt sich ein guter Clavierspieler.

Lindenstraße Nr. 5, 3. Etage.

Die seit 13 Jahren bestehende

Glacé-Handschuh-Wäscherei

empfiehlt sich bestens. Reichstraße 47, 4. Etage (Kochs Hof).

Seiden- und Wollenfärberei

von C. W. E. Dietrich,

Floßplatz Nr. 1 (früher Schimmels Gut).

Regelmäßig allachtägige Ablieferung von Sonnabend zu Sonnabend.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Beilage zu Nr. 317.]

13. November 1857.

Zur gefälligen Beachtung.

Herrn- und Damen-Stiefeln in neuesten Façons, dauerhaft und billig, werden gegen pari schnell geliefert Erdmannstraße 13 bei **J. D. Keilitz**, Schuhmachermeister.

Summischuhe werden schnell und gut wieder in den Stand gesetzt Burgstraße Nr. 21 vorn heraus 3 Treppen. Ehreg. Stein.

Herrschaftswäsche wird sauber und billig gewaschen Frankfurter Straße im Lämmchen bei Witwe Zahn im Hofe parterre.

Rohrstühle werden billig bezogen Antonstraße Nr. 5, im Hofe 1 Treppe.

Der Ausverkauf fertiger Damenmäntel wird, um gänzlich damit zu räumen, nur noch diesen Monat fortgesetzt und empfehle selbige noch zu äußerst billigen Preisen.
C. F. Stewin, Petersstraße Nr. 44.

Vorzeichnungen

für Weiß-Stickerei
sind in großer Auswahl vorräthig bei
Rudolph Taenzer,
Markt Nr. 12, neben der Engel-Apotheke.

Summischuhe. Amerikanische Herren-Schuhe à 1 1/2 op , Damen-Schuhe à 1 1/4 op , Französische Herren-Schuhe à 1 1/4 op , Damen-Schuhe à 27 1/2 op bis 1 op , Kinder-Schuhe à 20 op . Ledertuchschuhe für Herren à 1 1/2 op , für Damen à 1 1/2 op empfiehlt
Ernst Seiberlich, Petersstr. 45.



Das Pariser Hutlager von G. B. Heisinger

im Mauricianum empfiehlt **seidene Morrenhüte**, vorgerichtet gegen Durchschwitzung, extrafeine weiche **Winterhüte** in Plüsch und Castor, und modernste **Winter- und Reismützen**.

Barometer, Thermometer,

alle Arten Flüssigkeitwagen empfiehlt das opt. physik. Magazin von
J. F. Osterland, Markt Nr. 8.

Operngucker, Lorgnetten,

Brillen in größter Auswahl empfiehlt das opt. physik. Magazin von
J. F. Osterland, Markt Nr. 8.

Bekanntmachung.

Zur sofortigen radicalen Vertilgung der Ratten, Mäuse, Feldmäuse, Schwaben, Heimchen, Ruffen, Wanzen und Motten empfiehlt sich mit seinen untrüglichen Mitteln in und außerhalb Leipzig
F. E. Müller in Leipzig,
Kleine Burggasse Nr. 6, 1. Etage, nahe der Zeiger Straße.

Ausverkauf ausrangirter Modewaaren.

Heute und folgende Tage: Verkauf ausrangirter Mäntel und Damen-Jacken zu sehr herabgesetzten Preisen. Ausrangirter einzelner Seiden-Roben, darunter Bolant-Roben, wollener Doppel-Long-Chales und wollener 10/4 Haustücher.
Ferner: Kester aller Art. Tibetrester, Miredrester, Poil de chèvre-Kester, Kattunrester, Mousseline de laine-Kester, Camlot- und Lustre-Kester.

Gustav Markendorf,
vormals **J. H. Meyer**,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

32 Hainstraße. Schmidt & Böttcher Hainstraße 32.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten Damen- und Herrenwäsche in den modernsten Schnitten; auch werden Bestellungen angenommen, wenn die Stoffe dazu gegeben werden, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird.

Teppiche und Fussdeckenzeuge,

Wenablesplüsch und Tischdecken,
wollene Schlaf- und Pferdebedecken,
wollene Plaids und Reisdecken,
gemalte Fenster-Rouleaux und Cocos-Fußabstreicher,
echt amerikanisches Crocett-Bedertuch in allen Farben
Philipp Bätz, Markt, Rathhaus, Bühnen Nr. 36 und 37.

Engros- & Endetail-Lager von Strumpfwaaren,

als: feine und starke Jacken auf bloßen Leib und zum Ueberziehen in Seide, Wolle und Baumwolle, engl., deutsches und jütländer Fabrikat, bunte Damen- und Kinderjacken, gewebte und gestricke Strümpfe, Shawls, Shawltücher, Damen- und Kindergammaschen, Herren-Unterbeinkleider, dergl. auch für Damen und Kinder, auch Atlas, Ericostoff nach der Elle, Winter-Handschuhe in großer Auswahl empfiehlt

Carl Netto, Petersstraße 23.



Auswahl

chirurgischer und thierärztlicher Instrumente, Lager feiner Messer und Stahlwaaren,

k. s. patent. Schutz-Rasirmesser, elastische Streichrieme, eigene Fabrikate, empfiehlt

Moritz Wünsche in Leipzig,

Universitätsstrasse No. 5.

Johann Maria Farina aus Cöln a/R.

Lager von ächtem Eau de Cologne.

Verkauf zu Fabrikpreisen

Markt Nr. 12, 1. Etage
(Engel-Apotheke).

Hotel's Stickerel-Tapisserie-Manufactur
empfehlen eine Auswahl ihrer Neuheiten
Grimma'sche Straße Nr. 31, 1. Etage.

Eine Partie

zurückgesetzte feine Stickereien und Negligé-Hauben sollen, um damit zu räumen, bedeutend unterm Kostenpreis verkauft werden.
Louis Lude, Reichstraße, Selliers Haus.

* Couf. seidene und baumw. Canvas, schmal und breit, fertige Stickereien, Filet-Coiffuren, Fanchons, Schleier, Spitzen, Glacé- und Winterhandschuhe, Batisttücher, Cravatten, Schlipse und Modebänder empfiehlt **Carl Ebnitz, Grimm. Straße 4/6.**

Gold-, Silber- und Stahlperlen

in vorzüglicher Qualität, so wie auch Wachs-, Glas- und Strickperlen empfiehlt billigst
J. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Blechlackirerei

durch Construction eines Ofens, als: Kaffeebreter, Theetörchen, Eimer, Lampen, Kohlenkasten u. s. w. werden geschmackvoll, dauerhaft und billigst in kürzester Zeit lackirt.
Annahme: Ritterstraße Nr. 27, Ecke des Brühls, im Lack- und Oelfarben-Geschäft.

Glacé- und Winterhandschuhe
für Damen und Herren empfiehlt billigst
J. Planer, Grimm. Straße Nr. 8.

Fein gestickte Balkkleider

mit Volants und Stufen, die neuesten Muster, vom billigsten bis zum feinsten, ferner alle Farben in Lüll, Wull und Tartan zu Kleidern, so wie ein großes Lager der neuesten

Spitzen und Stickereien

empfehlen wir zu billigen Preisen.

J. S. Leichsenring & Kayser.

Zum Besetzen der Mäntel, Kleider und Jacken empfehle ich mein Lager von allen Arten

Besätzen und Posamentierwaaren,

als: Sammet- und Blüschbänder, Fransen, Borden und wollene Besätze, Eichel, Knöpfe, so wie auch seidene Fransen an Damenhüte.

B. Bohnert, Reichstr. 54, neben den Fleischbänken.

Lackirtes Holzpapier

im Naturdruck, das Vorzüglichste was es giebt, in allen Holzarten und guter trockner geschmeidiger Waare, empfiehlt billigst

C. Schmidt,
Georgenstraße Nr. 9.

Elegante Sammet- u. Seidenhüte

nach neuester Façon, so wie eine große Auswahl Hauben, Haar-Arrangements, Kapuzen und runde Welpenhüte zu den billigsten Preisen bei

G. Hausmann, Auerbachs Hof Nr. 73.

Steppröcke,

gut gearbeitet, in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt **Ferd. Blaubuth, Salzgäßchen, Ecke des Raschmarkts.**

Ein Haus- u. Gartengrundstück mit Fabrikgebäude von circa 5000 □ Ellen Flächenraum, 1/4 Stunde von Leipzig, bestehend aus einem Vordergebäude mit verschiedenen Wohnungen, Seiten- und Hintergebäude mit Fabrikräumen, Dampfesselhaus mit Kessel und Dampfmaschine nebst Transmissionen, Brunnen und Hofraum, ist für 6000 Thlr. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen und würde auf Verlangen das Fabrikgebäude mit Dampfmaschine u. s. w. auch separat für 2800 Thlr. abgegeben werden.

Adv. Alexander Rind,
Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Verkauf. Ein anständig gebautes Haus in angenehmster Lage zu Lindenau ist für 3000 \mathfrak{M} mit etwa 1000 \mathfrak{M} Zahlung zu verkaufen durch

Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Zu verkaufen ist ein Haus mit Backgerechtigkeit in der Mitte der Stadt. Selbstkäufer erfahren das Nähere bei

Adv. Six.

Ein fast neues fehlerfreies Pianoforte in Tafelform ist zu verkaufen Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre. Preis 52 Thlr.

Zu verkaufen steht zu billigem Preis ein solid gebauter Flügel (7 oct.) in Mahagonigehäuse,
Stadt Gotha, Hof links 3. Etage.

Billard = Verkauf.

Ein Billard, welches noch in gutem Zustande ist, ist für 30 \mathfrak{M} zu verkaufen Reudniger Straße Nr. 1 B.

Meubles = Verkauf Böttchergäßchen Nr. 3.
NB. Es werden auch Meubles jeder Art, Betten u. dergl. m. gekauft.

Zu verkaufen sind billigst gut gepolsterte Divans, Ottomanen, Causeusen, Schlafstühle u. mit Ledertuch-, ganz und halbwoollenen Ueberzügen. **H. Vieler, Burgstraße Nr. 5, 4 Treppen.**

2 Gebett Federbetten und 1 Matratze ist zu verkaufen
Sporergäßchen 3, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein schön vergoldeter achtermiger
Kronleuchter Friedrichstraße Nr. 5, im Hofe 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine Ladentafel mit 8 Schubkästen und
eine Tischbettstelle bei **Stephan**, Frankfurter Straße 27.

Zu verkaufen ist ein Kanonenofen mit Rohren
Dresdner Hof, 2. Etage.

Zu verkaufen ist ein großer Comptirofen und 3 Maschinen-
öfen bei **Stephan**, Frankfurter Straße Nr. 27.

Veränderung halber steht eine **Commode** zu verkaufen
Burgstraße Nr. 8 im Hofe links 1 Treppe.

Mehrere Gebett Betten sind auswahlweise zu verkaufen
Neumarkt Nr. 17, 2. Etage.

2 Mahagoni-Secretaire, 1 Servante, 1 Kleider- und
Wäsch-Schiffonniere, 4 birchene Secretaire (hell polirt), 1 dgl.
Bücherschrank, 2 dunkel polirte Secretaire, 1 Rußbaum-Com-
mode, 1 Pultcommode mit Aufsatzschrank, 1 Spiegel, 1 runder
Tisch, 2 Divans, 1 Sopha, 1 große Rahmenuhr, 3 Wand-
uhren sind zu verkaufen **Brühl** Nr. 47 parterre rechts.

Zu verkaufen sind ca. 2 Centner gute Baumwolle
Ulrichsgasse Nr. 67 parterre.

Ein Mahagoni-Lehnstuhl steht billig zu verkaufen
Thomaskirchhof Nr. 10, 2 Treppen.

Verkauf. Eine kleine eiserne Koch- und eine dergl. Brat-
Röhre, fast neu, sind billig zu verkaufen Thomaskg. 11, 1 Tr.

Ein Blechofen mit Röhre, 1 Commode, 1 Schiebelampe, einige
Stühle, 2 Tische, 1 Pultcommode soll verkauft werden Johannisg. 10.

2 Stück Doppelfenster, 3 1/2 Elle hoch, 1 Elle 18 Zoll breit,
sind billig zu verkaufen Thomaskirchhof Nr. 7, 1. Etage.

Zu verkaufen ist billig ein Ziehseil bei der Sandfrau Müller
auf den Thonbergstraßenhäusern in Nr. 86.

Musverkauf

von **Harlemer** und **Berliner**

Blumenzwiebeln,

gefüllte und einfache **Synacinten**,
alle Farben, in Sorten u. in Kummel,

100 Sorten früh- und spätblühende **Tulpen**, **Due v. Toll**, **Nar-**
cissen, **Lazetten**, **Crocus**, türkische **Kanunkeln**, **Kaiser-**
kron, **Gladiolen**, **Trauben-Synacinten**, **Iris**, **Li-**
lien und noch viele andere Sorten für Töpfe und für den Gar-
ten verkauft um bald damit zu räumen 10% billiger

Carl Friedr. Rietzschel,

Petersstraße Nr. 41 in Hohmanns Hof.

Für den Garten

empfehlen sehr starke **Äpfel**-, **Birn**-, und **Pflaumenbäume**, hoch-
stämmig, so wie **Pfirsichen**-, **Reineclauden**-, **Mirabellen**-, und
Birnbäume, als **Spalier**- und **Franz**bäume; ferner **Fruchtsträucher**,
als **Fastolf**-, **Himbeeren**, **Kirsch**-, **Johannisbeeren**, **großfrüchtige**
Stachelbeeren, eine Auswahl **Bierbäume**, als sehr starke **Linden**,
Platanen, **Akazien**, **Kastanien**, **Trauer-Eschen**, **Trauer-Rosen**,
Remontantrosen, und zu engl. Anlagen **Biersträucher**, darunter
auch **Schlingsträucher** zu **Lauben** u. s. w.

F. Wüsch, Kunst- und Handlungsgärtner,
Carolinestraße, in der Nähe des bayer. Bahnhofs.

Für Gartenfreunde.

Biersträucher, **Nadelhölzer**, **Kugel**- und **rothblühende Acazien**,
Trauerrosen, **Rosen**, **Obstbäume**, **wilder Wein**, **Stachel**-, **Jo-**
hannis- und **Himbeeren** sind zu billigen Preisen zu haben in
Schwägrichens Garten, **Frankfurter Str. 26** bei **H. Ullsch**.

Bischof und **Glühwein** in Flaschen wie in Gefäßen in bekannter Qualität empfiehlt
B. Voigt, **Tauchauer Straße** Nr. 1.

Die erwarteten holländischen Maiblumenkeime

werden heute noch hier eintreffen und können den geehrten Be-
stellern sofort zugesendet werden.

Leipzig, den 13. November 1857.

Carl Friedr. Rietzschel.

Beste Zwickauer Steinkohlen in ganzen und halben
Lorps, so wie in Scheffeln, böhmische Patent- und Altenbacher
Braunkohle, sehr gut trocken, Coaks, Dresdner Schmiedekohle
und Zünder für Schmiede, doppelte und einfache Torfziegel und
Steinkohlenziegel empfiehlt zu möglichst billigem Preis

F. Steinborn,

Niederlage Mühlgasse und Münzgasse, Peterschießgraben.

Auf guten **Winkelmüller** Torf à 1000 3 af 25 af sind Be-
stellungen niederzulegen bei Herrn **Seilermeister Gleichmann**,
Fleischergasse. **Karl Gens**, Torfträger.



Es sind zu haben frische fettgestopfte große Dresdner Gänse

im **Gasthof zum rothen Krebs**, **kleine**
Fleischergasse, **Freitag** den 13. November früh von
8 bis 12 Uhr.

Ambalema - Cigarren

Nr. 3 pr. mille 10 af , Stück 3 af , Nr. 7 pr. mille 13 af ,
Stück 4 af , Nr. 11 pr. mille 16 af , Stück 5 af empfiehlt als
etwas Ausgezeichnetes **C. W. Pohl**, **Zeitzer Straße** Nr. 20.

Feinstes Lampenöl,

als erwiesen sehr schön hell und sparsam brennend, empfiehlt
C. W. Pohl, **Zeitzer Straße** Nr. 20.

Dampf-Kaffee

empfehlen die feinsten Sorten stets frisch gebrannt billigt
Julius Kiessling, **Dresdner Straße** Nr. 57.

Alippi's Keller, Markt Nr. 8.

Große Tegeler Präsent-Austern,
: **Lauenburger Bricken**,
: **Illyrische Maronen**,
: **Pommerische Gänsebrüste**,
Kieler Sprotten,
marinierte Muscheln

empfehlen

J. G. Hüter.

Neue französische Katharinenpflaumen

erhielt und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Prima Schweizer und Limburger Käse,

beste bayer. **Schmelzbutterm** empfiehlt

C. W. Pohl, **Zeitzer Straße** Nr. 20.

Beste Weizenstärke

3 af pr. af , im af billiger, bei

H. Meltzer.

Guten Schweizerkäse

à 5 af pr. af und 16 af pr. af bei

H. Meltzer.

Besten 90% gereinigten Spirit

à 6 af pr. Kanne empfiehlt

H. Meltzer.

Feinen festen Meliszucker

à 58 af pr. af , aber nur bei ganzen Broden, verkauft

H. Meltzer.

Frischen See-Dorsch, so wie **lebendige Welse**
empfang und empfiehlt

G. Sündel jun., **Fischhändler**, **Wasserkunst** Nr. 8.
Markttags am Stande.

Frankfurt a. M. Bratwürstel,
große ger. Hamburger Rindsjungen, echt Zeltower
Rübchen, ital. Maronen, Chester-Käse, Fromage
de Brle und de Neufchatel.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Frische Schellfische u. Dorsch,
Polsteiner und Whitstaber Austern, ger. Pomm.
Gänsebrüste.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

20 bis 30 Kannen gute Milch
oder auch mehr werden täglich gekauft neue Straße Nr. 1 part.

Zum vollen Werthe

werden stets bezahlt: gebrauchte Kleidungsstücke, Uhren,
Federbetten, alle Art Meubles, Matragen, Wäsche,
alte Pelze, Wirtschaftssachen, Leibhaus-Scheine
u. dergl. m. C. Unglbauer, Halle'sche Straße Nr. 1.

Uhren, Schmucksachen, Treffen,
werthvolle Sachen überhaupt, kauft stets zu höchsten Preisen
Ferdinand Schultze,

Brühl Nr. 24 im Gewölbe, Krafts Hof schrägüber.

Ein Haus wird zu kaufen gesucht im Preise von
4000 bis 7000 \mathfrak{M} , Lage Dresdner oder Marienvorstadt und
deren Nähe. Desgleichen ebendasselbst ein Bauplatz mit 15 bis
30 Ellen Straßenfronte. Gefällige Adressen mit R. U. bezeichnet
nimmt die Expedition d. Bl. an.

Eine gebrauchte Flöte wird zu kaufen gesucht kleine Windmühlen-
straße Nr. 1 B, 4 Treppen.

Zu kaufen gesucht werden verschiedene gebrauchte Meubles
Burgstraße Nr. 8, Hof 1 Treppe links.

Alte Mauersteine, ganze und halbe, so wie eine Partie
Bruchsteine werden zu kaufen gesucht Petersstraße 28, 1 Tr.

Champagner-Kisten und Körbe werden gekauft
Frankfurter Straße Nr. 49, im Hofe 2 Treppen.

Eingetretener Verhältnisse halber können zum 1. Dec. ein oder
zwei junge Leute (aus guter Familie) freundliche Aufnahme in Kost
und Logis (mehrfrei) finden bei der verw. P. Günther, Katha-
rinenstraße Nr. 10, 3. Etage.

Gesucht wird ein befähigter Comptoirist jüngeren Alters fürs
Bankgeschäft als Correspondent. Nur bereits in der Branche
routinirte, mit dem Wechsel- und Effectengeschäft vertraute Be-
werber, welche eine nette Handschrift schreiben, wollen ihre Offerten
sub S. K. 319. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gesucht wird zum 16. Novbr. ein junger gewandter Mensch
von 16—19 Jahren als Markthelfer für ein reinliches Waaren-
geschäft, der schon in einem solchen diente.

Neumarkt Nr. 36, 3 Tr. vorn heraus (10—12, 3—5 Uhr.)

Gesucht wird ein Kellnerbursche, mit guten Zeugnissen ver-
sehen, zum 15. d. M. bei W. Friedemann, Thomasgäßchen.

Gesucht wird für den 1. Jan. n. J. ein mit tüchtigen Schul-
kenntnissen ausgerüsteter junger Mann als Lehrling in der Eisen-
handlung von C. F. Weithas Nachfolger.

Zum sofortigen Antritt wird ein kräftiger Laufbursche gesucht,
der lesen u. schreiben kann. C. F. Weithas Nachfolger.

Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen,
können sich melden in Reudnitz, Feldgasse Nr. 209, 2. Etage.

Gesucht wird ein starkes Mädchen vom Lande, mit guten
Attesten, gleich zum Anziehen. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 16,
2 Treppen bei Friedrich Eckert.

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein ordentliches reinliches Dienst-
mädchen für Küche und Hausarbeit.

Mit guten Zeugnissen Versehene können sich melden oberer
Park Nr. 16, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. November ein streng an Ordnung ge-
wöhntes Zimmermädchen Stadt Berlin.

Gesucht wird für einen pens. Beamten eine Wirthschafterin
in 30r Jahren. Neumarkt Nr 36, 3 Tr. v. h. (10—12, 3—5 Uhr.)

Gesucht wird ein reinliches fleißiges Mädchen für häusliche
Arbeit Petersstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Gesucht wird von heute an ein Mädchen für Kinder u. häus-
liche Arbeit Reichstraße Nr. 16, 3. Etage.

Gesucht wird Verhältnisse halber sogleich oder zum 15. d. M.
ein gefesttes Kindermädchen oder eine bejahrte Person als Nuhme.
Zu melden im Burgkeller am Naschmarkt.

Gesucht wird ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren. Zu er-
fragen Neukirchhof Nr. 19.

Gesucht wird zum 15. Nov. ein ordentliches Dienstmädchen
Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen für ein Kind und häusl.
Arbeit, sogleich oder 15., Brühl 59 im Hofe quervor 3 Treppen.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kindermädchen. Nur solche
wollen sich melden, die mit guten Zeugnissen versehen sind. Zu
erfragen in der Restauration von Herrn

Schneemann.

Gesucht wird zum 15. Novbr. ein in der Küche nicht uner-
fahrenes Dienstmädchen mit guten Zeugnissen. Nur solche können
sich melden Frankfurter Str. Nr. 48 parterre.

Ein in einem hiesigen Comptoir thätiger junger Commis, ge-
lernter Materialist, mit Führung der Bücher und Cassé vertraut,
sucht eine andere Stelle. Die besten Zeugnisse und Empfehlungen
stehen ihm zur Seite, auch besitzt er einige Kenntnisse der franz.
und engl. Sprache. Gütige Anerbietungen erbittet er poste restante
sub F. N.

Ein junger, mit den besten Zeugnissen versehener Commis,
welcher in einem Colonialwaaren-, Spirituosen- und Essigsprit-
Geschäft gelernt und in einem Droguerie-Geschäft servirt hat,
sucht unter den bescheidensten Ansprüchen sofort oder später En-
gagement, und wird Herr Carl Schröter, Nicolaisstraße Nr. 53,
die Güte haben, geehrten Herren Reflectanten Näheres mitzu-
theilen.

Ein junger Mensch von rechtlichen Aelttern sucht einen Posten
als Laufbursche. Auskunft wird gern ertheilt Petersstr. Nr. 2/69
im Gewölbe rechts.

Die Tochter aus einer anständigen Familie wünscht in einem
Hotel oder noblen Restauration die Kochkunst zu lernen; Antritt
spätestens Februar 1858. Darauf Notiz nehmende Herrschaften
wollen ihre werthen Adressen nebst Preis und Bedingung franco
an Herrn Kaufmann Graßer, Leipzig, Frankfurter Straße senden,
welcher die Güte haben wird, selbige anzunehmen.

Ein Mädchen, das bis jetzt im Verkaufsgeschäft gewesen, sucht
sofort wieder eine Stelle als Ladenmädchen; man sieht weniger auf
hohen Gehalt als auf humane Behandlung. Petersstr. 39 part.

Ein junges Mädchen sucht noch einige Tage im Schneidern zu
beseßen. Näheres Burgstraße Nr. 5, 3 Treppen vorn heraus.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 15. d. M. oder 1. Dec.
einen Dienst für häusliche Arbeit. Adressen gefällig abzugeben
Markt Nr. 9 am Mügenstand.

Eine alleinstehende junge Frau sucht noch eine Aufwartung, am
liebsten für die Frühstunden oder von Nachmittags 1 Uhr an.
Zu erfragen Gerberstraße Nr. 48, im Hofe 2 Treppen links.

Ein Mädchen in gefestten Jahren sucht sogleich oder zum 15. Nov.
einen Dienst für Küche und häusliche Arbeiten. Zu erfragen bei
R. Schulze, Grimm. Straße Nr. 30.

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und sich der
häuslichen Arbeit unterzieht, sucht gleich oder zum 1. Dec. Dienst.
Kleine Fleischergasse Nr. 7, 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit oder
für Kinder. Näheres Moritzstraße Nr. 10, 1 Tr.

Ein Mädchen von auswärts, welches sich jeder häuslichen Arbeit
unterzieht, sucht Dienst, sogleich oder zum 15. Brühl 6, 2 Tr.

Eine gute Kochfrau sucht für diesen Winter noch mehr Beschäftigung. Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 12 im Hofe 3 Treppen rechts.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärts, welches schon mehrere Jahre conditionirt hat, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Nähere Auskunft ertheilt Herr Louis Lucke, Reichsstraße, Selliers Haus.

Eine geschickte Köchin, welche sich den häuslichen Arbeiten mit unterzieht, sucht Dienst. Näheres Moritzstraße 10, 1 Tr.

Ein Mädchen vom Lande, welches in jeder häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht einen Dienst. Barfußgäßchen Nr. 8, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 1. Decbr. kleine Windmühlengasse 15, 3 Treppen.

Ein arbeitsames Frauenzimmer sucht noch Aufwartung. Näheres bei ihrer Herrschaft, Reichsstraße 47, 4. Etage (Kochs Hof).

Eine ausstillende Amme sucht ein Unterkommen. Adr. unter Z. H. 4. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Eis Keller

wird zu mieten gesucht von
C. W. Seyffert, Neumarkt Nr. 2.

Ein kleines Familienlogis in der Gegend von oder in Reichels Garten, Weihnachten beziehbar, wird von kinderlosen Leuten zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe werden unter Adresse K. K. H. 33. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird von stillen pünctlich zahlenden Leuten ein Familienlogis im Preis von 30 bis 40 Thlr. Gefällige Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. unter X 301 niederzulegen.

Gesucht wird von einem ordentlichen Frauenzimmer, welches auf Platte geht, ein Stübchen, wo möglich mit Kammer (ohne Meubles). Adressen bittet man Dresdner Straße Nr. 1, im Hofe rechts 2 Treppen abzugeben.

Sofort zu mieten gesucht wird von ein Paar Leuten ohne Kinder eine Stube und Kammer ohne Meubles. Adressen unter R. M. wolle man gefälligst in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird von einem alleinstehenden Herrn; Beamten, ein Logis im Preise von 30 ρ . Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Kaufmann M. Oberländer, Reichels Garten.

Gesucht wird von ein Paar pünctlich zahlenden, kinderlosen Leuten ein Logis im Preise von 35—45 Thlr. Adressen bittet man W. L. H. poste restante niederzulegen.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen ein heizbares Stübchen. Adressen abzugeben Neumarkt Nr. 27 im Büchergeschäft.

Ein Keller und ein Gewölbe

sind von Weihnachten ab zu vermieten durch
Adv. Kretschmann jun.

Zu vermieten sind 2 Gewölbe in der Hainstraße außer den Messen und eins in der innern Dresdner Straße fürs ganze Jahr. Näheres im Local-Comptoir Thomaskirchhof Nr. 5, 2. Et.

Zu vermieten ist ein Parterre nahe der Promenade als Geschäftslocal od. Wohnung. Näheres im Local-Comptoir Thomaskirchhof Nr. 5, 2. Et.

Zu vermieten sind div. Familienlogis von 100—500 ρ , sowohl in der Stadt als in den Vorstädten, sofort, Weihnachten, Ostern oder Johannis beziehbar. Näheres im Local-Comptoir Thomaskirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Zu vermieten ist zu Ostern 1858 eine 2. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 3 Schlafstuben, 2 Kammern und Zubehör. Näheres Wasserlust Nr. 14, 2 Tr., vis à vis dem botanischen Garten. (Preis 200 Thlr. jährlich.)

Zu vermieten ist sofort ein fein meublirtes Garçonlogis in angenehmster Lage, nahe der innern Stadt. Näheres bei Herrn D. A. Fischer jun., Hainstraße.

Zu vermieten ist eine freundlich ausmeublirte Stube nebst Kammer kleine Fleischergasse Nr. 6, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube nebst Schlafstube, 1 Treppe hoch gelegen, mit separatem Eingang. Näheres Magazingasse Nr. 2, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche heizbare Stube Petersstraße Nr. 18, links 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein kleines Zimmer an ledige Herren kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen an einen Herrn oder solide Dame Schuhmachergäßchen Nr. 7.

Zu vermieten sind meublirte und unmeublirte Garçonwohnungen. Näheres Thomaskirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Drei freundliche heizbare Stuben sind an Herren, auch an solide Frauenzimmer, zum 15. d. oder 1. Decbr. zu vermieten Gerberstraße Nr. 55.

Eine freundliche Stube ist von jetzt oder 1. Decbr. an einen ledigen Herrn zu vermieten Peterskirchhof Nr. 6, 3 Treppen.

Zwei helle und freundlich meublirte Zimmer sind einzeln oder zusammen zu vermieten Stadt Gotha, Hof links 3. Etage.

Eine fein meublirte Stube mit oder ohne Kammer ist jetzt oder zum 1. Dec. an Herren zu vermieten Thomaskirchhof Nr. 6, 3. Et.

Ein sehr freundliches Zimmer nebst Ktoven (gut heizbar) ist zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 9, 1 Treppe.

Offen sind zwei Schlafstellen Thonbergstraßenhäuser Nr. 30 parterre.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren Thomaskirchhof Nr. 3, 2 Treppen.

Ein großes freundliches Zimmer mit Gasbeleuchtung ist noch für einige Tage in der Woche an geschlossene Gesellschaften abzugeben im Sambrinus, Ritterstraße Nr. 45.

Schweizerhäuschen.

Heute Freitag den 13. November

Concert von C. Welcker.

Anfang 2 Uhr.

Unter den aufzuführenden Musikstücken befinden sich die Ouverturen z. Op. „die lustigen Weiber von Windsor“ zu den Hebriden (Fingalshöhle) von Mendelssohn-Bartholdy, Chor und Cavatine a. d. Op. Semiramis v. G. Rossini, Scene und Arie a. d. Op. Oberon v. E. M. v. Weber, Finale a. d. Op. Don Juan v. W. A. Mozart u. s. w.

Große Funkenburg.

Heute Freitag Concert vom Musikchor des I. Jäger-Bataillons (Streichmusik). Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

J. Berger.

Große Funkenburg.

Zu dem heutigen Concert empfehle ich Allerlei, so wie eine Auswahl anderer warmer und kalter Speisen und lade dazu freundlichst ein.

J. Fr. Selbig.

Conditorei von F. A. Kröber

empfiehlt den geehrten Herrschaften täglich frische Obst- und Kaffeekuchen, so wie Nusstorte, Windbeutel und täglich frisches Theegebäck.

Auch werden Bestellungen von Torten und Tafelaufsätzen geschmackvoll ausgeführt

Petersstraße Nr. 19, neben Stadt Wien.

Schwedische Apfeltorte à Stückchen 13 ρ , Leipziger Lerchen à Stück 1 ρ empfiehlt die Conditorei im Gewandgäßchen.

Spelsehalle Thomaskirchhof Saal 8. Täglich Mittagstisch von 1 $\frac{1}{2}$ Uhr an à Port. 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Theater in Gräfe's Salon.

Heute Freitag:

Die Bettlerin, oder: Der Sammerschmidt von Marienberg.

Großes Schauspiel in 5 Abtheilungen von J. Lange.

Der erste Act spielt in Marienberg, der zweite in Mühlberg, der dritte in Dresden, der vierte im Gasthose zur dürren Henne in Leipzig, der fünfte in Wöckern.

Anfang halb 8 Uhr.

Heute Freitag den 13. November im

ODEON

Martinschmaus und großer Ball,

wobei à la carte gespeist wird.

Es ladet dazu ergebenst ein

Anfang 7 Uhr. Ende 2 Uhr.

A. Herrmann.

In Stötteritz alle Tage frischer Kuchen,

so wie eine vorzügliche Tasse Kaffee und empfehle besonders meine aufs Freundlichste neudecorirten Locale, so wie überhaupt bei jegiger Jahreszeit den so angenehmen Weg über die Felder. Gersdorfer und Bayerisches ff. **Schulze.**

Münchener Bierhalle.

Vorzügliches Münchener Bier empfiehlt nebst einer reichhaltigen Speisekarte, worunter heute **F. Fritzo.**
Abend Mockturtle-Suppe,

Restauration zur grünen Schenke. Heute Abend Rinderbraten mit Klößen (auch echte C. Schönfelder). Das Bernesgrüner ist fein.

Hôtel de Saxe. Heute Abend Roastbeef.

Das Münchner Bier ist ganz besonders zu empfehlen.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut. Bayerisches Bier aus der königlichen Brauerei in Nürnberg (noch altes) **C. A. Mey.**
empfehle ich als ausgezeichnet.

Burgkeller. Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet **Wilhelm Lorenz.**

Heute Abend Schöps carré mit gefüllten Zwiebeln,

feines bayerisches Doppel- und Lagerbier sind zu empfehlen bei **Carl Well, Hainstraße Nr. 31.**

Heute Schlachtfest,

früh Weißfleisch, Mittags feische Wurst und Bratwurst, wozu ergebenst einladet **J. Gößwein, Gerberstraße Nr. 60.**

Heute Schlachtfest bei C. Wermann, kleine Windmühlengasse Nr. 8.

Heute Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein in **J. G. Senge** Reichels Garten.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **J. A. Kässner, Brühl Nr. 68.**
NB. Das Scheppliner ist ff.

Heute Schlachtfest. Es ladet ergebenst ein **Wilh. Friedrich, Zeitzer Str. 23.**

Heute Schlachtfest, wozu höflichst einladet **Friedrich Sickert, Brühl Nr. 34.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Herrn. Bothe, Hospitalstraße 11.**

Schlachtfest empfiehlt für heute **Gentsch, Frankfurter Straße, drei Lilien.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei C. Mahn, Hainstraße 14.

Goldner Hirsch. Heute Abend Schweinsknochen und Klöße, Weißensfelder Bier ff. bei
C. G. Maede.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
J. G. Seinge, Tauchaer Straße Nr. 14.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei J. G. Pöhler, Kloftergasse 3.

Heute früh von 1/2 9 Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet
J. G. Zill im Tunnel.

Gasthaus zum Rosenkranz. Morgen Schlachtfest. J. C. Knittel.

Gosenthal.

Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und
Meerrettig freundlichst ein
C. Bartmann.

G o s e,

feinste Döllinger, à Flasche 2 1/2 π bei
J. G. Pöhlers Witwe, Petersstraße Nr. 22.

Heute Schlachtfest bei Aug. Leipzig,
kl. Fleischergasse Nr. 7.



Schweinsknochen

heute Abend von 7 Uhr an.
NB. Morgen Abend von 7 Uhr an **Meerrettig-**
Suppe bei **S. Stiefinger**, Posthaus.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu
Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt für heute
Friedrich Keil, Universitätsstraße Nr. 3.

Speckfuchen empfiehlt heute früh
C. G. Maede im Hirsch.

Morgen Schlachtfest bei J. G. Beck,
Neukirchhof Nr. 11.

Morgen Schlachtfest bei
Carl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Morgen Abend Schweinsknochen.
E. Burkhardt.

Drei Thaler Belohnung.

Verloren wurde Donnerstag den 5. d. Abends 6 Uhr an der
Tauchaer Straße bis ins Gewandhaus eine viereckige in Gold ge-
fasste Mosaikbroche. Der redliche Finder erhält bei Abgabe derselben
Gartenstraße 14 neben dem Schützenhause obige Belohnung.

Verloren. Ein alter Mann verlor gestern von der Ritter-
straße bis Brühl 15 π in E.-A. nebst Aufenthaltskarte auf
Marcus Krämiger. Gegen Belohnung abzugeben Brühl 35
bei Herrn Koch.

Verloren wurde am 11. d. M. Abends vom Herrn Bäckermstr.
Kern in der Schützenstraße aus bis zu Herrn Sehe's Haus in der
Tauch. Str. 1 Täschen, enthaltend 1 Porte-monnaie mit 3 π Geld
u. 2 Schlüssel. Gegen g. Belohnung abzugeben b. Bäckermstr. Kern.

Verloren wurde auf dem Markt ein Schlüssel. Der
Finder wird gebeten ihn gegen eine Belohnung abzugeben Nicolai-
straße Nr. 18 bei Schmidt.

Verloren wurde Dienstag Nachmittag ein goldener Ohrring
in Form einer Rose. Gegen Dank und Belohnung abzugeben
Löhns Platz Nr. 1, 1 Treppe links.

Verloren wurde eine kleine Goldnadel mit Kettchen. Abzu-
geben gegen gute Belohnung Lange Straße Nr. 18, Kohlenniederlage.

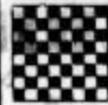
Eine Haarnadel mit Granaten wurde den 10. d. Mts.
verloren und ist gegen 1/2 Thlr. Belohnung abzugeben Inselstraße
Nr. 11 parterre rechts.

Derjenige, welcher einen grünseid. Regenschirm letzten Sonnabend
im Livoli an sich genommen hat, möge ihn abg. Peterskirchh. 6, 4 Tr.

Ver spätet.

Gewiß mein Herz bleibt ewig Dein! —

Es gratulirt dem Herrn Franz Gaase zu seinem heutigen
Wiegensfeste das gesellschaftliche Frühstück.



Augustea.

Heute Generalversammlung. Tagesordnung:
§ 4, 7a und 8 der Statuten.

Die Mitglieder des Kranken- u. Grabstätten-Vereins **Phöbus**
werden hierdurch zu einer, Sonntag den 15. November, Nach-
mittags um 3 1/2 Uhr im Peterschießgraben abzuhaltenden General-
versammlung freundlichst eingeladen.
Leipzig, den 3. November 1857.

Das Verwaltungspersonal.
Barth,
Vorsitzender.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsabnahme.
- 2) Wahl von 3 neuen Ausschussmitgliedern.
- 3) Wer Beschwerde erheben will, hat selbige 8 Tage vor der
Generalversammlung beim Vorsitzenden schriftlich einzu-
reichen.

Öffentlicher Dank

und Anerkennung

dem Herrn Dr. med. Heyner in Leipzig, welcher meinen 7 jäh-
rigen Knaben durch eine Operation, die Durchschneidung der
Achillessehne, befreite, einem Leiden, wo nicht die mindeste Hoff-
nung auf Wiederherstellung mehr möglich erschien. Allein durch
seine ärztliche Kunst, Thätigkeit, Aufopferung und besonders er-
fahrungsvolle Nachbehandlung hat er nebst Gottes Hilfe die voll-
ständige Wiederherstellung meines Kindes bewerkstelligt.

Finde ich auch nicht Worte, um die Gefühle der Freude und
des Dankes Ihnen mein verehrtester Herr Dr. Heyner vollstän-
dig aussprechen zu können, so wollen Sie doch dies wenigstens so
weit ich solches hiermit vermocht, von mir freundlichst aufnehmen.

Gott möge Sie, edler Mann, noch lange zum Wohl der lei-
benden Menschheit erhalten.

Christlieb Richter,
Gutsbesitzer in Rödgen bei Eilenburg.

Heute wurde uns ein Sohn geboren.
Leipzig, den 10. November.

G. F. Uhlisch,
Anna Uhlisch.

Heute wurde meine liebe Frau Amalie geb. Kobs von einem
gesunden Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, den 11. November 1857.

Jul. Sager.

Die am 11. d. M. erfolgte Geburt eines Mädchens zeigen hier-
mit an
Lindenau.

A. Bergmann nebst Frau.

Für die vielfachen Beweise von Theilnahme bei dem Tode unserer
Mutter und Schwiegermutter sagen wir unsern aufrichtigsten und
innigsten Dank.

Wilhelm Fiedler,
Julie Fiedler, geb. Steinert.

Berichtigung. In der gestrigen Erklärung des Vorstandes des
Schillervereins muß es S. 2 statt „Schillerverein“ heißen: „Schiller-
fest“ und „Schillerverein“.

Heute den 13. November Abends 7½ Uhr
im unteren Saale der Buchhändlerbörse

Vorlesung des Herrn Professor Rossmässler

über
die geologische und physische Natur Schleswig-Holsteins und der Nachbarländer.

Einleitendes — Umfang und Gestalt Europas zur Zeit des Kreidemeeres (Karte) — Emporsteigen Norddeutschlands mit seinen Inseln und Halbinseln aus demselben — Umgestaltung dieser Gebiete von Scandinavien her — erratische Erscheinungen — gegenwärtige Beschaffenheit Schleswig-Holsteins, dessen Boden, Klima, Vegetation, Cultur etc.

Der Ertrag ist für die vertriebenen Schleswig-Holsteiner bestimmt.

Eintrittskarten à 10 Mgr. (ohne höhere Preise auszuschließen), sind bei dem Comité, so wie P. Del Vecchio und Abends an der Casse zu haben.

Das Hülfsc. Comité.

G. Markort. M. Lorenz. G. Mayer.

Stiftungsfest

der
Leipziger Polytechnischen Gesellschaft.

Abendessen im Schützenhause

den 14. November 8 Uhr.

Eischkarten werden ausgegeben bis Freitag bei Herrn Fr. Hofmeister.

Sonntag den 15. Novbr. d. J. Nachmittags 3 Uhr findet eine Generalversammlung der Mitglieder der Estel'schen Kranken- und Leichencommun in der Pilgerschen Restauration (Windmühlenstraße Nr. 7) statt, wozu hierdurch eingeladen wird.

Tagesordnung: Vorlage des Entwurfs der neugefertigten Statuten.

J. G. Ludwig, d. J. Vorsteher.

Das städtische Museum

ist heute wieder geöffnet.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12½ U. à Port. 12 S.). Morgen Sonnabend: Kartoffelstücken mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

Aubeyer, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.	Haan, D., Superint. a. Leisnig, St. Berlin.	Dettler, Krl. a. Greiz, gr. Blumenberg.
Ahtel, Kfm. a. Frankf. a/M., St. London.	Hepner, Bank. a. Frankf. a/M., S. de Russie.	Pfeifer, Def. a. Raumburg, schwarzes Kreuz.
Almer, Def. a. Moskau, Hotel garni.	Hepner, Obef. a. Jankowo,	Ponth, D. a. Luxemburg, goldne Sonne.
Bayer, Monteur a. Göttingen, Bamberger Hof.	Hazarer a. New-York N. Island, und	Polemant, Kfm. a. Annaberg, St. Nürnberg.
Bäcker, Kfm. a. Bremen, Palmbaum.	Hübner, Hbls.-Reis. a. Schwerin, S. de Bav.	Wabst, Lithogr. a. Neufelwit, Stadt Wien.
Bastian, Kfm. a. Frankf. a/M., Stadt Rom.	Jöler, Kfm. a. Wöhlen, Stadt Berlin.	Kauschert, Def. a. Günthersdorf, schw. Kreuz.
Brunngedder, Kfm. a. Bennshausen, g. Hahn.	Kobler, Hbls. a. Drewidka, Rauchwaarenhalle.	Rosenstock, Kfm. a. Breslau, St. Nürnberg.
Glauf, Fr. Kgbei. a. Seußlig, St. Hamburg.	Kirchner, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.	Rötting, Maler a. Düsseldorf, S. de Baviere.
Diezel, Buchh. a. Göttingen, 3 Könige.	Köhler, Land. a. Rostock, Stadt Dresden.	Regel, Maschinist a. Reichenberg/B., St. Frankf.
Dahl, Kfm. a. Barmen, Stadt Rom.	v. Knorr, Oberfleutn. a. Götting, und	Schulz, Kfm. a. Berlin,
Erwig, Kfm. n. Fr. a. Marl, schwarzes Kreuz.	Kirchner, Kfm. a. Erfurt, Stadt London.	Stengel, Kfm. a. Zwickau, und
Ettler, Part. a. Hamburg, Stadt Rom.	Köpping, Kfm. a. Dösch, grüner Baum.	Schubert, Pastor a. Meissen, grüner Baum.
Emmerling, Commis a. Nürnberg, S. garni.	Kasper, Tuchm. a. Würzen, und	Schanz, Kfm. a. Riesa, und
Eisebach, Holz. a. Roslau, grüner Baum.	Köhler, Pastor a. Rahlis, Stadt Frankfurt.	Sandkuhl, Fabr. a. Zerbst, Palmbaum.
Flatter, Kfm. a. Zwickau, Stadt London.	Rühne, Fr. D. a. Dresden,	Scheibtel, Photogr. a. Moskau, Hotel garni.
Fager, Mechanikus a. Dresden, schwarzes Kreuz.	Koplow, Frau Hofrathin,	Seußl, Gond. a. Dresden, Stadt Nürnberg.
Frank, Kfm. a. Erfurt, goldne Sonne.	Koplow, Obef., und	Schröder, D. a. Luxemburg, goldne Sonne.
Fleischingen, Kgbei. a. Schönau, und	Koplow, Gouvern.-Secr. a. Dössa, S. de Pol.	Schönian, Ingen. a. Jlfeld, S. de Baviere.
Flade, Steuer-Proc. a. Dresden, Stadt Rom.	Kinder, Frau a. Torgau, Stadt Hamburg.	Schmidt, D. med. a. München, St. Dresden.
Fleischmann, Kfm. a. Glauchau, S. de Russie.	Krahl, Kfm. a. Sagan, und	Stengel, Herr n. Fr. a. Zwickau, S. de Prusse.
Fickentischer, S., Fabr. a. Zwickau, St. Nürnberg.	Krauthausen, Kfm. a. Nachen, gr. Blumenberg.	Schulz, Lohgerber a. Drewidka, schw. Kreuz.
Fildersheim, Kfm. a. Frankf. a/M., S. de Bav.	Vericke, Negoc. a. Paris, Stadt Frankfurt.	Stüber, Hbls.-Commis a. Kreuznach, g. Hahn.
Gerhardt, Fr. n. Fam. a. Döllnig, g. Sonne.	Ludwig, Kfm. a. Plauen, Palmbaum.	Teufel, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Gräfe, D., Prof. a. Berlin, und	Ludwig, Amtsc. a. Greiz, gr. Blumend.	v. Lutterheim, Offic. a. Breslau, S. de Russie.
Gerlach, Kfm. a. Gera, Stadt Berlin.	Leißner, Kfm. a. Schneeberg, Stadt Wien.	Trautmann, Kfm. a. Hamburg, goldne Sonne.
Graf, Kfm. a. Hamburg, Stadt Dresden.	Merz, Commerz.-Rath a. Greiz, 3 Könige.	Tausig, Kfm. a. Krona, schwarzes Kreuz.
Günther, Kfm. a. Prag, Stadt Nürnberg.	Mauermeyer, Gürtler a. Nürnberg, Rauchwh.	Ulrich, Schuhmacherm. a. Karlsbad, R. v. Destr.
Gruner, Fabr. a. Greteisch, Hotel de Baviere.	Menzel, Pharm. a. Weiden, Stadt Rom.	Victor, Kfm. a. Götting, Hotel de Prusse.
Gaithe, Ingen. a. New-York,	Maier, Kfm. a. Erfurt, goldne Sonne.	Voigt, Krl. a. Dresden, Hotel garni.
Günther, und	Meißner, Adv. a. Schmölln, Stadt Wien.	Voigt, Kfm. a. Glauchau, Stadt Hamburg.
Gräber, Kf. n. Fr. a. Langensalza, S. de Pol.	Mayer-Goldschmidt, Kfm. a. Frankf. a/M., Hotel de	Winter, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Pologne.
Goering, Kfm. a. Frankf. a/M., S. de Bav.	Russie.	Wolf, Antiquar a. Dresden, Stadt London.
Glonner, Buchh. a. Salzburg, Stadt Wien.	Meißner, Def. a. Stolberg, grüner Baum.	Walter, Kfm. a. Wöhlen, Stadt Berlin.
Göh, Frau a. Fürth, Hotel garni.	v. Mannsbach, Fr. Bar. n. L. a. Frankenh., St. Hamb.	Wohlfart, Kfm. a. Neustädtel, schw. Kreuz.
Gaebel, Rittmstr. a. Haag, Palmbaum.	Raumann, Kfm. a. Dresden, grüner Baum.	Welfflog, Kfm. a. Gera, Hotel de Russie.
Ganger, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha.	Ruot, Frau a. Paris, Hotel de Baviere.	Wilt, Lithogr. a. Raumburg, goldne Sonne.
Gerold, D. med. a. Wasserburg, Stadt Rom.	v. Rositz-Ballwig, Grall., Staatsminister a.	Zeder, Krl. a. Baden, und
Heuser, Def. a. Günthersdorf, schw. Kreuz.	D. a. Dresden, Stadt Rom.	Zuckermandl, Hbls.-Reis. a. Zerbst, S. de Bav.
Hofmann, Telegr.-Assst. a. Schlema, St. Nürnberg.	Road, Holz. a. Dresden, Rauchwaarenhalle.	

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Sannet, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz.

Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.